

**Privatbank Reithinger GmbH & Co. KG  
Singen-Hohentwiel**

**Jahresabschluss und Lagebericht  
31. Dezember 2002**

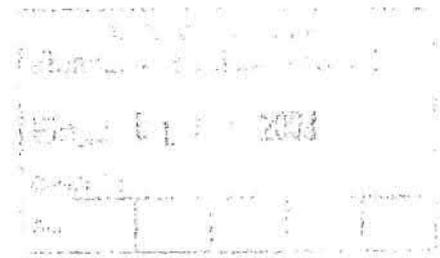
**Band 1 Teilband 2  
Besonderer Berichtsteil und Anlagen**

 **ERNST & YOUNG**

**III 6 (100310) 112**

**PB 2002  
(Teil 2)**

Ernst & Young  
Deutsche Allgemeine Treuhand AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



## **Prüfungsbericht**

**Privatbank Reithinger GmbH & Co. KG  
Singen-Hohentwiel**

**Jahresabschluss und Lagebericht  
31. Dezember 2002**

**Band 1 Teilband 2  
Besonderer Berichtsteil und Anlagen**

**INHALTSVERZEICHNIS**

	Seite
A. Bilanz	1
Allgemeine Hinweise	1
Aktiva	1
Passiva	10
B. Gewinn- und Verlustrechnung	20
Aufwendungen	20
Erträge	26

**ANLAGEN**

- 1 Bilanz zum 31. Dezember 2002
- 2 Gewinn- und Verlustrechnung für 2002
- 3 Anhang für 2002
- 4 Lagebericht für 2002
- 5 Pro-Forma-Bilanz zum 1. Januar 2002 sowie Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung für 2001 für die beiden fusionierten Institute
- 6 Organigramm der Gesamtbank
- 7 Geschäftsverteilungsplan der Geschäftsleitung
- 8 Zinsbindungsbilanz zum 31. Dezember 2002
- 9 Aufschlüsselung des Verbraucher-Kreditvolumens zum 31. Dezember 2002
- 10 Übersicht der von der Bank im Berichtsjahr angewendeten EDV-Systeme
- 11 Meldung der Kennziffer nach Grundsatz I gemäß § 10 KWG
- 12 Meldung der Kennziffer nach Grundsatz II gemäß § 11 KWG
- 13 Größenklassengliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
- 14 Datenübersicht gemäß § 68 PrüfBV
- 15 BAKIS
- 16 Vollständigkeitserklärung

Allgemeine Auftragsbedingungen

## A. BILANZ

### Allgemeine Hinweise

Die bei der Erläuterung der Zusammensetzung der einzelnen Bilanzposten dargestellten Zahlenangaben zum 1. Januar 2002 betreffen jeweils die zusammengefassten Bestandsposten der zum 1. Januar 2002 verschmolzenen Institute PBR "alt" und C&H. Eine aus den Bilanzen zum 31. Dezember 2001 der beiden Institute entwickelte Pro-Forma-Bilanz zum 1. Januar 2002 ist in Anlage 5 zu diesem Berichtsteilband dargestellt.

Die bei der Erläuterung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Aufwands- und Ertragsgrößen des Vorjahres beziehen sich ausschließlich auf die PBR. Im Rahmen der Darstellung der Ertragslage wurden zu Vergleichbarkeitszwecken die konsolidierten Erfolgsgrößen der PBR "alt" und der C&H für das Jahr 2001 den Erträgen und Aufwendungen der PBR des Jahres 2002 gegenübergestellt.

### AKTIVA

	31.12.2002 €	31.12.2001 €
<b>Barreserve</b>	<u>1.975.364,26</u>	<u>560.769,96</u>
a) Kassenbestand	185.998,91	78.410,00
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank € 1.789.365,35 (Vj. € 482.359,96)	1.789.365,35	482.359,96
	<u>1.975.364,26</u>	<u>560.769,96</u>

Zu a)

1 Der Kassenbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2002 T€	1.1.2002 T€	31.12.2001 T€
Kasse Singen	170	60	60
Sorten	11	19	18
Kasse Wiesbaden	5	5	0
	<u>186</u>	<u>84</u>	<u>78</u>

Zu b)

- 2 Das Guthaben bei Zentralnotenbanken wird auf zwei Girokonten bei den folgenden Filialen der Deutschen Bundesbank unterhalten:

	31.12.2002 T€	1.1.2002 T€	31.12.2001 T€
Wiesbaden	1.204	591	0
Konstanz	585	482	482
	<u>1.789</u>	<u>1.073</u>	<u>482</u>

	31.12.2002 €	31.12.2001 €
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<u>10.534.632,54</u>	<u>6.292.445,61</u>
a) täglich fällig	<u>10.534.632,54</u>	<u>6.292.445,61</u>

- 3 Die Forderungen sind zum Nominalwert bilanziert.

Zu a)

- 4 Zusammensetzung:

	31.12.2002 T€	1.1.2002 T€	31.12.2001 T€
DZ BANK AG, Frankfurt am Main	10.219	6.189	6.189
HypoVereinsbank AG, München	203	38	38
SEB AG, Frankfurt	66	18	0
Stadtsparkasse Köln, Köln	20	8	0
Postbank			
- Filiale Karlsruhe	19	15	15
- Filiale Stuttgart	0	3	3
Bamberger Bank eG, Bamberg	8	0	0
Deutsche Verkehrs-Bank AG, Frankfurt	0	17	17
Münchner Bank eG, München	0	1	0
C&H Credit & Handelsbank Wiesbaden AG, Wiesbaden	0	0	30
	<u>10.535</u>	<u>6.289</u>	<u>6.292</u>

- 5 Die täglich fälligen Forderungen bei der **DZ BANK AG, Frankfurt am Main**, (T€ 10.219) beinhalten Guthaben auf einem Konto in laufender Rechnung (T€ 9.219) sowie ein Tagesgeld (T€ 1.000).

	31.12.2002	31.12.2001
	€	€
<b>Forderungen an Kunden</b>	<u>160.550.839,66</u>	<u>21.400.539,47</u>
Davon: - durch Grundpfandrechte besichert € 565.958,77		
- Kommunalkredite € 788,09		

- 6 Zur **Größenklassengliederung** der Forderungen an Kunden verweisen wir auf den Band 2 des Prüfungsberichts (vgl. Tz 90).

- 7 Der Bilanzausweis setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2002	1.1.2002	31.12.2001
	T€	T€	T€
Bruttoforderungen	162.815	150.203	21.822
Einzelwertberichtigungen	-2.033	-543	-314
Pauschalierte			
Einzelwertberichtigungen	-34	-39	-
Pauschalwertberichtigung	-104	-602	-107
Zinsabgrenzungen	-93	-220	-
	<u>160.551</u>	<u>148.799</u>	<u>21.401</u>

- 8 Eine Aufgliederung des Forderungsvolumens nach Kreditarten ist in Band 2 des Prüfungsberichts (vgl. Tz 85 ff.) enthalten.

- 9 Zur Abdeckung der akuten Ausfallrisiken hat die Bank **Einzelwertberichtigungen** gebildet, die sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt haben:

	€
1.1.2002	543.515,33
Verbrauch	29.806,90
Auflösung	252.777,76
Zuführung	<u>1.771.695,67</u>
31.12.2002	<u>2.032.626,34</u>

- 10 Darüber hinaus hat die Bank zum 31. Dezember 2002 **pauschalierte Einzelwertberichtigungen** in Höhe von T€ 34 gebildet. Auf Darlehen, welche ein Mahnkennzeichen aufweisen, wird, in Abhängigkeit der nicht bezahlten Raten, eine pauschalierte Einzelwertberichtigung gebildet.
- 11 Eine Zusammenstellung der zum Bilanzstichtag bestehenden notleidenden Kredite und die darauf gebildeten Einzelwertberichtigungen ist als Anlage 14 dem Berichtsband 2 unseres Prüfungsberichts beigefügt.
- 12 Zur Deckung der latenten Risiken im Kreditgeschäft mit den Kunden hat die Bank zum Bilanzstichtag für den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand eine **Pauschalwertberichtigung** in Höhe von insgesamt T€ 104 gebildet. Bei der Ermittlung der Pauschalwertberichtigung orientiert sich die Bank an dem Schreiben des Bundesministeriums für Finanzen vom 10. Januar 1994 zur Bildung von Pauschalwertberichtigungen bei Kreditinstituten.
- 13 Der Forderungsbestand der **Rechtsabteilung** wird neben dem Hauptbuch in einem Nebenbuch geführt. Im Gegensatz zum Hauptbuch werden die Forderungen gegenüber Kunden im Nebenbuch verzinst. Bei Zahlungseingängen werden im Nebenbuch Zinsen vereinnahmt sowie gegebenenfalls Tilgungen berücksichtigt. Die Forderungen im Hauptbuch werden bei Zahlungseingängen entsprechend reduziert. Es wurden keine Zinsen vereinnahmt.

	31.12.2002	31.12.2001
	€	€
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<u>2.329.467,50</u>	<u>0,00</u>

- 14 Der Bilanzausweis betrifft jeweils 25.000 Anteile an der Premium Invest Fund-PI Privatbk Reithinger Global Cap zu € 46,52 je Anteil sowie der Premium Invest Fund-PI Privatbk Reithinger Wachstum Cap zu € 46,65 je Anteil. Die Fondsanteile beider Investmentfonds wurden von der Bank zu jeweils € 50,00 je Anteil am 4. November 2002 erworben.
- 15 Zum Bilanzstichtag waren Niederstwertabschreibungen in Höhe von T€ 171 auf den niedrigeren Stichtagskurs erforderlich.

31.12.2002	31.12.2001
€	€
<u>2.481,99</u>	<u>2.348,80</u>

**Beteiligungen**

darunter: an Kreditinstituten € 0,00 (Vj. € 0,00)  
 an Finanzdienstleistungsinstituten € 0,00  
 (Vj. € 0,00)

- 16 Der Bilanzausweis betrifft die Beteiligung an der BNL-Beteiligungsgesellschaft Neue Länder GmbH & Co. KG, Berlin, mit einem Nominalwert von ursprünglich T€ 8.

31.12.2002	31.12.2001
€	€
<u>550.000,00</u>	<u>0,00</u>

**Anteile an verbundenen Unternehmen**

darunter: an Kreditinstituten € 0,00 (Vj. € 0,00)  
 an Finanzdienstleistungsinstituten € 0,00  
 (Vj. € 0,00)

- 17 Am 27. Juni 2002 hat die Bank die Gesellschaftsanteile der Centurion Vermögensverwaltung GmbH, München, (gemäß Handelsregister noch RM 2208 Vermögensverwaltung GmbH, München) zu einem Kaufpreis von T€ 25 erworben. Im Anschluss wurde eine Kapitalerhöhung in Höhe von T€ 725 durchgeführt.

- 18 Die Werthaltigkeit der Beteiligung an der Centurion Vermögensverwaltung GmbH, München, wird im Wesentlichen von der Werthaltigkeit verschiedener Darlehen bestimmt, die an die Tochtergesellschaft Ancon Vermögensverwaltung GmbH (T€ 200) und an die Einzelgesellschaften Ancon GmbH & Co. Westfalendamm KG (T€ 200) und Ancon GmbH & Co. Büro-park Hamm KG (T€ 234) gewährt wurden. Im Hinblick darauf hat die Bank zum Bilanzstichtag eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von T€ 200 vorgenommen.

31.12.2002	31.12.2001
€	€
<u>1.557.660,46</u>	<u>5.349,47</u>

**Treuhandvermögen**

darunter: Treuhandkredite € 1.557.660,46  
 (Vj. € 5.349,47)

19 Die Treuhandkredite wurden aus Mitteln folgender Treuhandgeber gewährt:

	31.12.2002 T€	1.1.2002 T€	31.12.2001 T€
a) Bamberger Bank eG, Bamberg	1.553	1.656	0
b) Deutsche Ausgleichsbank, Bonn	5	5	5
	<u>1.558</u>	<u>1.661</u>	<u>5</u>

20 Bei den auf Rechnung der **Bamberger Bank eG, Bamberg**, ausgegebenen Treuhandkrediten handelt es sich um Darlehen an Privatkunden zur Finanzierung des Erwerbs von Anteilen an der Deutschen-Beamten Vorsorge & Co. Deutschlandfonds KG.

21 Der über die **Deutsche Ausgleichsbank, Bonn**, refinanzierte Treuhandkredit ist ein Aufbaudarlehen für den Wohnungsbau.

	31.12.2002 €	31.12.2001 €
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>	<u>24.866,00</u>	<u>11.576,67</u>

22 Zusammensetzung:

	31.12.2002 T€	1.1.2002 T€	31.12.2001 T€
- Firmenwert	0	1.278	0
- Software-Lizenzen Singen	8	12	12
- Software-Lizenzen Wiesbaden	17	31	0
	<u>25</u>	<u>1.321</u>	<u>12</u>

23 Der im Zusammenhang mit dem Erwerb von 5 % der Gesellschaftsanteile an der PBR "alt" von der C&H erworbene Firmenwert in Höhe von T€ 1.278 wurde zum Bilanzstichtag in voller Höhe abgeschrieben (vgl. auch Erläuterungen in Tz 66 des Berichtsteils Band 1, 1. Teilband).

24 Die Software-Lizenzen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommenen linearen Abschreibungen bilanziert.

- 25 Zur Entwicklung des Bilanzausweises verweisen wir auf den Anlagenspiegel im Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2002.

	31.12.2002 €	31.12.2001 €
<b>Sachanlagen</b>	<u>691.678,96</u>	<u>247.955,28</u>

- 26 In den Sachanlagen sind enthalten:

a) Grundstücke und Gebäude	161.833,96	168.015,81
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>529.845,00</u>	<u>79.939,47</u>
	<u>691.678,96</u>	<u>247.955,28</u>

- 27 Zur Entwicklung der Sachanlagen verweisen wir auf den Anlagenspiegel im Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2002.

Zu a)

- 28 Bei dem Bilanzausweis handelt es sich um das am Standort Singen befindliche eigengenutzte Bankgebäude. Über das bilanzierte Grundvermögen liegen Grundbuchauszüge vom 4. Februar 1997 vor. In Abteilung III bestehen keine Belastungen, in Abteilung II keine wertmindernden Eintragungen. Gemäß einem Sachverständigengutachten vom 5. September 1996 enthält das Grundvermögen stille Reserven in Höhe von TEUR 819. Mangels Neubestimmung des Verkehrswerts und des Beleihungswerts gemäß § 10 Abs. 4a Satz 2 KWG wurden stille Reserven im Sinne des § 10 Abs. 2b Satz 1 Nr. 6 KWG nicht als Ergänzungskapital dem haftenden Eigenkapital zugerechnet.
- 29 Die **planmäßigen Abschreibungen** (T€ 6) auf die Gebäude erfolgten linear mit Abschreibungssätzen von 2,00 % p. a. bzw. 2,50 % p. a.

Zu b)

30 Der Bilanzausweis setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2002 <u>T€</u>	1.1.2002 <u>T€</u>	31.12.2001 <u>T€</u>
Grundstücke und Gebäude	162	168	168
Betriebs- und Geschäftsausstattung			
- Fuhrpark	133	68	0
- Hardware	104	92	59
- sonstiges Inventar	293	100	21
	<u>692</u>	<u>428</u>	<u>248</u>

- 31 Der **Fuhrpark und die Hardware** werden zeitanteilig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bzw. 6 Jahren planmäßig abgeschrieben. Die übrigen Vermögensgegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden linear oder degressiv mit späterem Übergang zur linearen Methode entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.
- 32 Die planmäßigen Abschreibungen auf die Zugänge des Berichtszeitraums werden gemäß der AfA-Tabelle für die allgemein verwendbaren Anlagegüter vorgenommen, die vom Bundesministerium der Finanzen am 15. Dezember 2000 (BStBl. 2000 I S. 1533) veröffentlicht wurde.
- 33 **Geringwertige Wirtschaftsgüter** mit Anschaffungskosten von bis zu € 410,00 (T€ 7) sind im Berichtszeitraum im Hinblick auf die Regelung des § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben worden.
- 34 Aus dem Abgang von Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung entstanden im Berichtsjahr Buchgewinne in Höhe von T€ 16 und Buchverluste in Höhe von T€ 8.

	31.12.2002	31.12.2001
	€	€
<b>Ausstehende Einlagen</b>	<u>929.461,60</u>	<u>0,00</u>

- 35 Der Bilanzausweis betrifft den von der Bank noch nicht eingeforderten Restbetrag der vom alleinigen Kommanditisten insgesamt zu leistenden Kommanditeinlage von T€ 13.500.

	31.12.2002	31.12.2001
	€	€
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<u>1.217.549,67</u>	<u>186.523,30</u>

- 36 Zusammensetzung:

	31.12.2002	1.1.2002	31.12.2001
	T€	T€	T€
Steuererstattungsansprüche	715.659,11	274.366,40	0,00
Schadensersatzansprüche	194.718,61	0,00	0,00
Forderung gegen die Stadt Singen	176.446,83	176.446,83	176.446,83
Ansprüche aus			
Rückdeckungsversicherung	96.731,98	79.131,98	0,00
Cap-Prämie	12.289,41	12.298,41	0,00
Forderungen an das Finanzamt	9.372,19	0,00	0,00
Goldmünzen	8.031,26	8.031,26	8.031,26
Sonstiges	4.300,28	16.792,51	2.045,21
	<u>1.217.549,67</u>	<u>567.067,39</u>	<u>186.523,30</u>

- 37 Die **Steuererstattungsansprüche** (T€ 716) resultieren aus Überzahlungen von Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag für die Veranlagungszeiträume 2000 bis 2002.
- 38 Die **Schadensersatzansprüche** (T€ 195) stammen aus einem Rechtsstreit mit dem Prüfungsverband deutscher Banken. Der Schadensersatzanspruch steht gemäß dem Urteil der mündlichen Verhandlung vom 13. November 2002 der C & H Vermögensplan GmbH, München, zu. Mit Vereinbarung vom 7. Oktober 2002 hat die C & H Vermögensplan GmbH, München, den Schadensersatzanspruch an die Bank abgetreten.
- 39 Die **Forderung gegen die Stadt Singen** (T€ 176) resultiert aus dem Verkauf eines Grundstücks im Jahr 1999.

	31.12.2002 €	31.12.2001 €
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>262.467,60</u>	<u>0,00</u>

- 40 Der Bilanzausweis betrifft im Wesentlichen einen nicht rückzahlbaren Mietzuschuss an die Ravena Grundbesitz GmbH & Co. KG (T€ 261) im Zusammenhang mit der Anmietung der Geschäftsräume für die am 1. Januar 2002 eröffnete Zweigniederlassung der Bank in München. Der Mietzuschuss wird über die Laufzeit des Mietvertrags von zehn Jahren zeitanteilig abgeschrieben.

### PASSIVA

	31.12.2002 €	31.12.2001 €
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<u>26.138.338,03</u>	<u>79.339,65</u>
Davon: - gegenüber verbundenen Unternehmen € 0,00 (Vj. € 0,00)		
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht € 0,00 (Vj. € 0,00)		
a) täglich fällig	0,00	0,00
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>26.138.338,03</u>	<u>79.339,65</u>
	<u>26.138.338,03</u>	<u>79.339,65</u>

- 41 Auffällige Fluktuationen während des Berichtsjahres stellten wir nicht fest.

Zu b)

- 42 Gegenüber den folgenden Kreditinstituten bestehen jeweils mehr als 10 % der gesamten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:

	Kapital	anteilige Zinsen	Gesamt	Anteil am Gesamtausweis
	T€	T€	T€	%
Westfälische Hypothekenbank AG, Dortmund	10.825	0	10.825	41,4
Stadtsparkasse Köln, Köln	9.219	0	9.219	35,2
Deutsche Hypothekenbank (Aktien-Gesellschaft), München	5.580	0	5.580	21,4
<b>Gesamt</b>	<b>25.624</b>	<b>0</b>	<b>25.624</b>	<b>98,0</b>

	31.12.2002 €	31.12.2001 €
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<u>57.179.539,33</u>	<u>22.763.120,90</u>
Davon: - gegenüber verbundenen Unternehmen € 3.436.183,04 (Vj. € 0,00)		
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht € 0,00 (Vj. € 0,00)		

- 43 Zusammensetzung:

	31.12.2002 T€	1.1.2002 T€	31.12.2001 T€
<b>a) Spareinlagen</b>			
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist	4.879	5.537	5.537
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	1.761	1.785	1.785
	<b>6.640</b>	<b>7.322</b>	<b>7.322</b>
<b>b) andere Verbindlichkeiten</b>			
ba) täglich fällig	27.619	6.550	6.523
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	22.921	12.353	8.918
	<b>50.540</b>	<b>18.903</b>	<b>15.441</b>
	<b>57.180</b>	<b>26.225</b>	<b>22.763</b>

- 44 Zur **Größenklassengliederung** der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verweisen wir auf die Anlage 13.
- 45 Größter Gläubiger zum 31. Dezember 2002 ist die **Ancon GmbH & Co. Europapark Rasthof KG, München**, gegenüber der eine Gesamtverbindlichkeit in Höhe von T€ 2.809 (4,9 % des Gesamtbetrags) besteht.
- 46 Die Verbindlichkeiten bestehen vorwiegend gegenüber inländischen Privatkunden.
- 47 Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber einem Kunden, die mehr als 10 % des Gesamtbetrags der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausmachten.
- 48 Die für das abgelaufene Geschäftsjahr 2002 angefallenen Zinsen für **Spareinlagen** und täglich fällige Einlagen wurden - mit Ausnahme von Einlagen aus Wachstumssparverträgen - zum 31. Dezember 2002 den Guthaben gutgeschrieben. Bei den Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist sowie bei Wachstumssparverträgen wurden die auf das Jahr 2002 entfallenden Zinsen zum 31. Dezember 2002 zeitanteilig abgegrenzt.
- 49 Durch den Ausschluss der PBR aus dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. besteht zur Sicherung der Einlagen die gesetzliche Einlagensicherung, die auf T€ 20 je Einzelkunde begrenzt ist. Die Kunden werden seit Bekanntgabe des Ausschlusses bei Kontoneueröffnungen auf diesen Sachverhalt hingewiesen.
- 50 Konzentrationen der Verbindlichkeiten gegenüber einigen wenigen Kunden sind nicht ersichtlich, sodass keine besonderen Abruftrisiken bestehen. Auffällige Fluktuationen im Berichtsjahr waren nicht zu beobachten.
- 51 Die als **Spareinlagen** ausgewiesenen Beträge erfüllen die Voraussetzungen der §§ 21 Abs. 4 und 39 Abs. 6 RechKredV.
- 52 Die Zunahme der **täglich fälligen Verbindlichkeiten** (+T€ 21.069) resultiert im Wesentlichen aus der Gewinnung von Neukunden im Kontokorrentbereich.
- 53 Der Anstieg der **anderen Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist** (+T€ 12.949) ist durch einen starken Anstieg verkaufter Sparbriefe begründet.

	31.12.2002 €	31.12.2001 €
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<u>76.597.413,91</u>	<u>0,00</u>
davon: - gegenüber verbundenen Unternehmen € 0,00 (Vj. € 0,00)		
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht € 0,00 (Vj. € 0,00)		
a) begebene Schuldverschreibungen	<u>76.597.413,91</u>	<u>0,00</u>

Zu a)

54 Die begebenen Schuldverschreibungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	€
Stand 1. Januar 2002	79.863.791,81
Zugänge	57.019,32
vorzeitige Tilgungen	3.323.397,22
Stand 31. Dezember 2002	76.597.413,91

55 Schuldverschreibungen in Höhe von T€ 76.540 stehen abgetretene Forderungen in Höhe von T€ 72.594 gegenüber. Im Rahmen der Erstemission wurden die Schuldverschreibungen im Wesentlichen bei der Deutschen Beamtenvorsorge Immobilienholding AG, München, (DBVI AG) sowie den von dieser initiierten Immobiliengesellschaften platziert.

56 Aufgrund der Gestellung von Sicherheiten für Schuldverschreibungen werden diese als nicht börsenfähig angesehen.

	31.12.2002 €	31.12.2001 €
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>	<u>1.557.660,46</u>	<u>5.349,47</u>
darunter: Treuhandkredite € 1.557.660,46		

57 Wir verweisen auf unsere Erläuterungen in Tz 20 f.

	31.12.2002 €	31.12.2001 €
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<u>733.139,75</u>	<u>157.969,75</u>

58 Zusammensetzung:

	31.12.2002 T€	1.1.2002 T€	31.12.2001 T€
a) Zinsen Genussrechtskapital für 2001	0	435	0
b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	164	149	43
c) Verbindlichkeit Klaus Thannhuber	158	0	0
d) Zinsabschlagsteuer	124	35	34
e) Noch abzuführende Umsatzsteuer	76	48	32
f) Noch abzuführende Lohn- und Kirchensteuer sowie Sozialabgaben aus der Gehaltsabrechnung Dezember 2002	60	57	46
g) Verrechnungskonten Wertpapiersparverträge	48	0	0
h) Avisierte Rücklastschriften	33	2	0
i) Cap-Prämien	25	25	0
j) Solidaritätszuschlag	7	2	2
k) Verbindlichkeit aus Erwerb Kommanditanteile	0	1.572	0
l) Sonstiges	38	14	1
<b>Gesamt</b>	<b>733</b>	<b>2.339</b>	<b>158</b>

	31.12.2002 €	31.12.2001 €
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>0,00</u>	<u>133.618,05</u>

	31.12.2002 €	31.12.2001 €
<b>Rückstellungen</b>	<u>886.104,39</u>	<u>216.646,50</u>
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	165.901,01	0,00
b) Steuerrückstellungen	0,00	40.604,07
c) andere Rückstellungen	<u>720.203,38</u>	<u>176.042,43</u>
	<u>886.104,39</u>	<u>216.646,50</u>

60 Die Rückstellungen sind nach den uns gegebenen Erklärungen und unseren Feststellungen nach unveränderten Grundsätzen und Methoden in ausreichender Höhe gebildet worden.

Zu a)

61 Zusammensetzung und Entwicklung:

	1.1.2002 €	Verbrauch €	Auflösung €	Zuführung €	31.12.2002 €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	106.365,59	0,00	0,00	59.535,42	165.901,01

62 Die Gesellschaft hat gemäß den Vereinbarungen vom 29. Juli 1996 sowie vom 19. Februar 2002 zwei Geschäftsführern eine Versorgungszusage erteilt.

63 Der Rückstellung liegen versicherungsmathematische Gutachten der Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart, vom 15. November 2002 sowie der Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zugrunde. Als Rechnungsgrundlage dienten die "Richttafeln 1998" von Dr. Klaus Heubeck der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln. Bei der Berechnung des Teilwerts der Pensionsverpflichtung wurde gemäß § 6a Abs. 3 EStG ein Rechnungszinsfuß von 6 % p. a. angewendet.

Zu b)

64 Zusammensetzung und Entwicklung:

	1.1.2002 €	Verbrauch €	Auflösung €	Zuweisung €	31.12.2002 €
Gewerbesteuer für 1999 und 2000	40.604,07	29.223,59	11.380,48	0,00	0,00

Zu c)

65 Zusammensetzung und Entwicklung:

	1.1.2002 €	Verbrauch €	Auflösung €	Zuführung €	31.12.2002 €
Kosten des Jahresabschlusses und für die Anfertigung der Steuererklärungen	173.154,68	144.011,03	29.143,65	230.000,00	230.000,00
Vergütungen	29.654,93	29.654,93	0,00	120.000,00	120.000,00
Rechts- und sonstige Beratungskosten	61.355,03	60.697,00	658,03	100.000,00	100.000,00
Tantiemen	89.476,08	33.837,18	55.638,90	80.000,00	80.000,00
Prämien für Sparverträge und Zinsen für Wachstumssparen	66.266,32	4.249,63	38.438,69	35.222,00	58.800,00
Kosten der Innenrevision	0,00	0,00	0,00	42.450,00	42.450,00
Urlaubsansprüche	16.382,97	0,00	16.382,97	38.245,68	38.245,68
Kreditausschussvergütung	0,00	0,00	0,00	15.000,00	15.000,00
Schadensersatzansprüche aus Wertpapiersparverträgen	12.782,30	0,00	0,00	0,00	12.782,30
Aufwendungen wegen Rücktrittsrisiko	10.225,84	10.225,84	0,00	11.000,00	11.000,00
Zinsen Assecura	7.209,20	7.165,19	44,01	6.600,00	6.600,00
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	3.579,05	1.531,47	2.047,58	4.200,00	4.200,00
IHK-Beiträge	5.777,60	4.652,20	0,00	0,00	1.125,40
Aufwendungen wegen Stornorisiko	17.895,22	6.838,35	11.056,87	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>493.759,22</b>	<b>302.862,82</b>	<b>153.410,70</b>	<b>682.717,68</b>	<b>720.203,38</b>

- 66 Die Rückstellung für **Schadensersatzansprüche aus Wertpapiersparverträgen** (T€ 13) wurde für etwaige Ansprüche der Sparer auf Ausgleich eventuell entgangener Arbeitnehmer-sparzulagen gebildet. Hierbei handelt es sich um Verträge von Sparern, die sich trotz mehrfacher Anschreiben der Bank und der vorsorglich ausgesprochenen Kündigung durch die Bank nicht gemeldet haben; diese Verträge sind aufgrund der Kündigung erloschen.

- 67 Im Zusammenhang mit der Gewährung so genannter "Listenkredite" behält sich die Bank vor, dem Kreditantrag nicht zuzustimmen, sofern sich nach Prüfung der eingereichten Kreditantragsunterlagen ergeben sollte, dass der Kunde die Bonitätsanforderungen der Bank nicht erfüllt oder er den Kreditantrag widerruft. Unter Berücksichtigung der Erfahrungen bei der Bearbeitung von Listenkrediten in der Vergangenheit hat die Bank das Risiko entsprechend bewertet und für die im Falle der Antragsablehnung wieder zurückzuleistenden Bearbeitungsgebühren eine Rückstellung für das **Rücktrittsrisiko** (T€ 11) gebildet.

	31.12.2002 €	31.12.2001 €
<b>Genussrechtskapital</b>	<u>5.112.918,81</u>	<u>0,00</u>
Darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig: € 0,00 (Vj. T€ 0)		

- 68 Das Genussrechtskapital entspricht den Bedingungen des § 10 Abs. 5 KWG.
- 69 Laut den Genussscheinbedingungen ist die Ausschüttung dadurch begrenzt, dass durch sie kein Bilanzverlust entstehen darf. Somit sind keine Zinsaufwendungen entstanden.

	31.12.2002 €	31.12.2001 €
<b>Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>	<u>733.601,11</u>	<u>0,00</u>

- 70 Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB setzt sich zusammen aus dem zum 1. Januar 2002 bei der ehemaligen C&H gebildeten Betrag von T€ 195 sowie der Zuführung des Berichtsjahres von T€ 539, die hauptsächlich aus der Auflösung der zum 31. Dezember 2002 nicht mehr erforderlichen Pauschalwertberichtigungen resultiert.

	31.12.2002 €	31.12.2001 €
<b>Eigenkapital</b>	<u>11.687.754,45</u>	<u>5.351.362,78</u>
a) Gezeichnetes Kapital	11.687.754,45	5.112.918,81
b) Kapitalrücklagen	0,00	25.564,59
c) Gewinnrücklagen	0,00	0,00
d) Bilanzverlust/Bilanzgewinn	0,00	212.879,38
	<u>11.687.754,45</u>	<u>5.351.362,78</u>

Zu a)

71 Zusammensetzung:

	31.12.2002 T€	1.1.2002 T€	31.12.2001 T€
- Kapitalkonto Klaus D. Thannhuber	13.500	13.500	4.351
abzüglich			
- Verlustanteil des Kommanditisten	-2.471	0	0
	11.029	13.500	4.351
- Kapitalkonto Manfred Reithinger	0	0	256
- Stille Einlagen	659	0	0
- C&H Bank	0	0	506
	<u>11.688</u>	<u>13.500</u>	<u>5.113</u>

- 72 Dem **Kommanditkapital** von T€ 13.500 des alleinigen Kommanditisten Klaus Thannhuber steht eine noch nicht geleistete Einlage in Höhe von T€ 929 gegenüber.
- 73 Die **stillen Einlagen** wurden mit T€ 346 von der Tereno Wohnungsgenossenschaft eG sowie mit T€ 313 von der EuraNova Wohnungsbaugenossenschaft eG geleistet.
- 74 Die stillen Einlagen erfüllten am Bilanzstichtag die Voraussetzungen des § 10 Abs. 4 KWG zur Anerkennung als haftendes Eigenkapital nicht.

## BILANZVERMERKE

### Eventualverbindlichkeiten

	31.12.2002 €	31.12.2001 €
a) Verbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00	0,00
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	165.276,04	101.179,63
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0,00	0,00
	<u>165.276,04</u>	<u>101.179,63</u>

Zu b)

75 Zusammensetzung:

	31.12.2002 T€	1.1.2002 T€	31.12.2001 T€
Gewährleistungsverträge	97	84	84
Bürgschaften	68	17	17
	<u>165</u>	<u>101</u>	<u>101</u>

### Andere Verpflichtungen

	31.12.2002 €	31.12.2001 €
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00	0,00
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	0,00	0,00
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	416.103,77	4.969,15
	<u>416.103,77</u>	<u>4.969,15</u>

**B. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
**AUFWENDUNGEN**

	2002 €	2001 €
<b>Zinsaufwendungen</b>	<u>8.316.287,03</u>	<u>531.611,44</u>

**76 Zusammensetzung:**

Zinsaufwendungen aus	2002 <u>T€</u> <u>T€</u>		2001 <u>T€</u>
a) täglich fälligen Verbindlichkeiten			
- gegenüber Kreditinstituten	49		0
- gegenüber Kunden	<u>57</u>	106	28
b) Refinanzierungsdarlehen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1.760	0
c) verbrieften Verbindlichkeiten bzw. Inhaberschuldverschreibungen		5.343	0
d) Genussrechtskapital		0	0
e) Kundeneinlagen			
- Termineinlagen	148		154
- Sparbriefe	787		175
- Spareinlagen	<u>170</u>	1.105	175
f) Sonstige Einlagen		<u>2</u>	<u>0</u>
		<u>8.316</u>	<u>532</u>

	2002 €	2001 €
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<u>161.630,55</u>	<u>23.469,31</u>

77 Zusammensetzung:

	2002 T€	T€	2001 T€
a) Provisionen aus dem Zahlungsverkehr und aus der Kontoführung		25	17
b) Auskunftsgebühren		13	1
c) Depotgebühren und Provisionen für die Wertpapierverwaltung und Wertpapierverwahrung		4	4
d) Provisionen für Vermittlungen			
- Sparbriefe	91		0
- Finanzierungen	<u>15</u>	106	0
e) Aufwand aus Provisionsrückbuchungen (Rücktrittsrisiko)		12	0
f) Sonstige Provisionsaufwendungen		<u>2</u>	<u>1</u>
		<u>162</u>	<u>23</u>

	2002 €	2001 €
<b>Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>	<u>5.059.136,18</u>	<u>1.424.399,79</u>
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	1.724.467,72	591.977,19
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>310.273,17</u>	<u>93.333,48</u>
	2.034.740,89	685.310,67
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	<u>3.024.395,29</u>	<u>739.089,12</u>
	<u>5.059.136,18</u>	<u>1.424.399,79</u>

Zu aa)

78 Zusammensetzung:

	2002 T€	2001 T€
Gehälter	1.692	542
Vergütungen Hilfspersonal	26	11
Vermögenswirksame Leistungen	6	6
Gratifikationen	0	33
	<u>1.724</u>	<u>592</u>

Zu ab)

79 Zusammensetzung:

Arbeitgeberanteile zu Sozialversicherungsbeiträgen	240	91
Pensionszahlungen	39	0
Zuweisungen zu Pensionsrückstellungen	21	0
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	4	2
Beiträge zur Altersversorgung	6	0
	<u>310</u>	<u>93</u>
darunter: für Altersversorgung	<u>66</u>	<u>0</u>

Zu b)

80 Zusammensetzung:

	2002 T€	2001 T€
Beratungskosten	794	252
Prüfungskosten des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.	102	0
Jahresabschlusskosten und Sonderprüfungskosten	458	33
Kosten Rechenzentrum, EDV-Pflege	328	199
Aufwand für gemietete Grundstücke und Gebäude	249	31
Vergütung Aufsichtsrat und Kreditausschuss	190	0
Werbung, Repräsentation, Spenden	181	44
Bürobedarf, Zeitschriften, Fachliteratur	116	30
Porto, Telefon, Internet	103	40
Übertrag	2.521	629

	2002 T€	2001 T€
Übertrag	2.521	629
Gerichts- und Notariatskosten	82	38
Kfz-Kosten	78	18
Gebühren, Pflichtbeiträge, Versicherungen	72	9
Reisekosten	54	3
Instandhaltung Betriebs- und Geschäftsausstattung	44	4
Prüfungskosten Innenrevision	42	0
Aufwand für eigene Grundstücke und Gebäude	18	11
Aufwendungen für gemietete Maschinen	11	4
Ausbildungskosten	8	2
Freiwillige Mitglieds- und Förderbeiträge	1	1
Übrige Aufwendungen	93	20
	<u>3.024</u>	<u>739</u>

- 81 Bei den **übrigen Verwaltungsaufwendungen** (T€ 93) handelt es sich im Wesentlichen um Sachaufwendungen für Geld- und Belegtransporte (T€ 47, Vj. T€ 17) sowie Kosten für die Verwaltungsgesellschaft (T€ 27, Vj. T€ 0).

	2002 €	2001 €
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>	<u>1.458.838,94</u>	<u>51.453,80</u>

- 82 Die Abschreibungen entfallen auf:

	2002 T€	2001 T€
Immaterielle Anlagewerte	1.297	2
Grundstücke und Gebäude		
- planmäßige Abschreibungen auf Geschäftsgebäude	6	7
Betriebs- und Geschäftsausstattung		
- planmäßige Abschreibungen	149	41
- Abschreibungen auf geringwertige Anlagegüter	7	1
	<u>1.459</u>	<u>51</u>

- 83 Im Übrigen verweisen wir auf den Anlagenspiegel im Anhang zum Jahresabschluss (vgl. Anlage 3 des Teilbandes 2 des Berichtsteils 1).

	2002 €	2001 €
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<u>55.814,98</u>	<u>1.481,27</u>

84 Zusammensetzung:

	2002 T€	2001 T€
- Freiwillige soziale Leistungen	7	0
- Buchverluste aus Anlageabgängen	9	0
- Aufwendungen für Betriebsgemeinschaft	3	2
- Übrige Aufwendungen	<u>37</u>	<u>0</u>
	<u>56</u>	<u>2</u>

	2002 €	2001 €
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>	<u>1.183.481,20</u>	<u>249.396,97</u>

85 Zusammensetzung:

	2002 T€	2001 T€
<b>a) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		
- Abschreibungen auf Forderungen	1	1
- Zuführungen zu den Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	1.772	192
- Aufwendungen für abgewickelte Darlehensfälle	2	0
- Zuführungen zu den Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen	68	67
- Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	-253	-10
- Erträge aus Eingängen für abgewickelte Darlehensfälle	-10	0
- Erträge aus der Auflösung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen	-5	0
- Erträge aus der Auflösung von Pauschalwertberichtigungen	<u>-566</u>	<u>-1</u>
Saldo aus a)	<u>1.009</u>	<u>249</u>

	2002 <u>T€</u>	2001 <u>T€</u>
Saldo aus a)	<u>1.009</u>	<u>249</u>
<b>b) Erträge und Aufwendungen aus dem Wertpapiergeschäft</b>		
- Abschreibungen auf Wertpapiere	171	0
- Kursverluste bei Wertpapieren	19	0
- Kursgewinne aus Wertpapieren	<u>-16</u>	<u>0</u>
Saldo aus b)	<u>174</u>	<u>0</u>
<b>Gesamt</b>	<b><u>1.183</u></b>	<b><u>249</u></b>

	2002 <u>€</u>	2001 <u>€</u>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere</b>	<u>200.000,00</u>	<u>0,00</u>

- 86 Der Aufwand betrifft die außerplanmäßige Abschreibung auf die Gesellschaftsanteile an der Centurion Vermögensverwaltung GmbH.

	2002 <u>€</u>	2001 <u>€</u>
<b>Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>	<u>538.823,00</u>	<u>0,00</u>

- 87 Die Bank hat zum Prüfungsstichtag die von ihr unterjährig gebildeten Pauschalwertberichtigungen nach den steuerlichen Vorschriften neu bewertet. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag wurde in den Fonds für allgemeine Bankrisiken eingestellt.

	2002 €	2001 €
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<u>-10.627,87</u>	<u>39.193,41</u>

- 88 Der GuV-Ausweis setzt sich aus den Vorauszahlungen für die Gewerbesteuer des Berichtsjahres (T€ 18) sowie den Erträgen aus der Auflösung von Steuerrückstellungen (T€ 29; vgl. Tz 64) zusammen.

	2002 €	2001 €
<b>Sonstige Steuern</b>	<u>311,03</u>	<u>14.638,56</u>

- 89 Der Steueraufwand umfasst im Wesentlichen die Grundsteuer (T€ 2), dem ein Vorsteuererstattungsanspruch von T€ 2 gegenübersteht.

## ERTRÄGE

	2002 €	2001 €
<b>Zinserträge</b>	<u>13.304.396,75</u>	<u>1.489.032,01</u>
<b>aus</b>		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	13.284.115,92	1.489.032,01
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>20.280,83</u>	<u>0,00</u>
	<u>13.304.396,75</u>	<u>1.489.032,01</u>

90 Zusammensetzung:

Zinserträge aus	2002	2001
	T€	T€
<b>a) Kredit- und Geldmarktgeschäften</b>		
<u>Forderungen an Kunden</u>		
- Finanzierungen von langfristigen Vermögensanlagen	10.611	0
- Teilzahlungsfinanzierungen und Darlehen	1.483	670
- Kontokorrente	655	507
- Leibrentenfinanzierungen	35	0
- Verzugszinsen	28	0
- Ankauf und Refinanzierung von Forderungen	27	0
- Sonstiges	3	0
	<u>12.842</u>	<u>0</u>
<u>Forderungen an Kreditinstitute</u>	442	312
<b>b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen</b>		
	<u>20</u>	<u>0</u>
	<u>13.304</u>	<u>1.489</u>

	2002	2001
	€	€
<b>Provisionserträge</b>	<u>892.202,89</u>	<u>1.035.639,49</u>

91 Zusammensetzung:

Provisionserträge aus	2002	2001
	T€	T€
Verwaltung Wertpapiersparverträge	268	493
Vermittlungstätigkeit	258	0
Zahlungsverkehrabwicklung	209	106
Bearbeitungsgebühren	76	0
Treuhandkreditverwaltung	27	0
Wertpapiergeschäft	23	18
Depotgeschäft	14	8
Bürgschaften	3	3
Beratungen	0	404
Sonstigem	14	4
	<u>892</u>	<u>1.036</u>

	2002 €	2001 €
<b>Nettoertrag aus Finanzgeschäften</b>	<u>2.839,02</u>	<u>6.836,05</u>

Bei den Nettoerträgen aus Finanzgeschäften handelt es sich um Kursgewinne aus dem Sortengeschäft.

	2002 €	2001 €
<b>Erträge aus der Zuschreibung zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>	<u>133,19</u>	<u>15,53</u>

Hierbei handelt es sich um die eine Zuschreibung der Beteiligung an der BNL-Beteiligungsgesellschaft Neue Länder GmbH & Co. KG, Berlin.

	2002 €	2001 €
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<u>292.731,91</u>	<u>17.022,20</u>

92 Zusammensetzung:

	2002 T€	2001 T€
Schadensersatzanspruch Rechtsstreit	195	0
Tantieme	22	0
Erhöhung Aktivwert Rückdeckungsversicherung	18	17
Realisierungsgewinne	16	0
Auflösung sonstiger Rückstellungen	13	0
Sachbezüge	17	0
Miet- und Pächterträge	9	0
Geschäftsführertätigkeit, Organisationsberatung	0	0
Sonstiges	<u>3</u>	<u>0</u>
	<u>293</u>	<u>17</u>

- 93 Die Erträge aus der **Auflösung von Rückstellungen** (T€ 13) entfallen auf die Rückstellung für Beiträge zur Berufsgenossenschaft (T€ 2) sowie die für Aufwendungen aus Stornorisiken gebildete Rückstellung (T€ 11).

Aufwendungen				Erträge				
	€	€	€	Vorjahr T€		€	€	Vorjahr T€
1. Zinsaufwendungen			8.316.257,03	532	1. Zinserträge aus			
2. Provisionsaufwendungen			161.630,55	23	a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	13.284.115,92		1.489
3. Nettoaufwand aus Finanzgeschäften			0,00	0	b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	20.280,83	13.304.396,75	0
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					2. Laufende Erträge aus			
a) Personalaufwand					a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0,00		0
aa Löhne und Gehälter	1.724.467,72			592	b) Beteiligungen	0,00		0
ab Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	310.273,17	2.034.740,89		93	c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0
darunter: für Altersversorgung					3. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		0,00	0
€ 66.106,27 (Vj. € 0,00)					4. Provisionserträge		892.202,89	1.036
b) andere Verwaltungsaufwendungen		3.024.395,29	5.059.136,18	739	5. Nettoertrag aus Finanzgeschäften		2.839,02	7
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			1.458.838,94	52	6. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			55.814,98	2	7. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		133,19	0
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			1.183.481,20	249	8. Sonstige betriebliche Erträge		292.731,91	17
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			200.000,00	0	9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		0,00	0
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0	10. Außerordentliche Erträge		0,00	0
10. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0	11. Erträge aus Verlustübernahme		0,00	0
11. Zuführung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken			538.823,00	0	12. Jahresfehlbetrag		2.471.361,28	0
12. Außerordentliche Aufwendungen			0,00	0				
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-10.627,87	39				
14. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen			311,03	15				
15. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			0,00	0				
16. Jahresüberschuss			0,00	213				
<b>Summe der Aufwendungen</b>			<b>16.963.665,04</b>	<b>2.549</b>	<b>Summe der Erträge</b>		<b>16.963.665,04</b>	<b>2.549</b>

**Aktivseite**

	€	€	€ Vorjahr T€
<b>1. Barreserve</b>			
a) Kassenbestand		185.998,91	78
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		1.789.365,35	483
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar € 1.789.365,35 (Vj. € 482.359,96)			
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	0
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>			
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar € 0			
b) Wechsel		0,00	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar € 0			
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>			
a) täglich fällig		10.534.632,54	6.292
b) andere Forderungen		0,00	0
<b>4. Forderungen an Kunden</b>			
darunter:			
durch Grundpfandrechte gesichert	€	565.958,77 (Vj. € 2.030.229,76)	21.401
Kommunalkredite	€	788,09	0
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>			
a) Geldmarktpapiere			
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 0			
ab) von anderen Emittenten		0,00	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 0			
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten		0,00	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 0			
bb) von anderen Emittenten		0,00	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 0			
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00	0
Nennbetrag	€	0,00	0
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			
<b>7. Beteiligungen</b>			
darunter: an Kreditinstituten	€	0,00	0
an Finanzdienstleistungsinstituten	€	0,00	0
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			
darunter: an Kreditinstituten	€	0,00	0
an Finanzdienstleistungsinstituten	€	0,00	0
<b>9. Treuhandvermögen</b>			
darunter: Treuhandkredite	€	1.557.660,46	0
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>			
		0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>			
<b>12. Sachanlagen</b>			
		24.866,00	12
<b>13. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital</b>			
darunter: eingefordert	€	0,00	0
<b>14. Eigene Aktien oder Anteile</b>			
Nennbetrag/gegebenenfalls		0,00	0
rechnerischer Wert	€	0,00	0
<b>15. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
		1.217.549,67	187
<b>16. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		262.467,60	0
<b>17. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>			
		0,00	0
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>180.626.470,24</b>	<b>28.708</b>

**Passivseite**

	€	€	€ Vorjahr T€
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			
a) täglich fällig		0,00	0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		26.138.338,03	79
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>			
a) Spareinlagen			
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		4.878.956,71	5.537
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		1.760.922,43	1.785
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig		27.618.395,27	6.523
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		22.921.264,92	8.918
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>			
a) begebene Schuldverschreibungen		76.597.413,91	0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00	0
darunter:			
Geldmarktpapiere		0,00	0
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf		0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			
darunter: Treuhandkredite		1.557.660,46	5
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		733.139,75	158
<b>7. Rückstellungen</b>			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		165.901,01	0
b) Steuerrückstellungen		0,00	41
c) andere Rückstellungen		720.203,38	176
<b>8. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			
		0,00	0
<b>10. Genussrechtskapital</b>			
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig		5.112.918,81	0
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			
		733.601,11	0
<b>12. Eigenkapital</b>			
a) gezeichnetes Kapital			
aa) Kommanditeinlagen		13.500.000,00	5.113
bb) Verlustanteil Kommanditist		-2.471.361,28	0
cc) stille Einlagen		11.028.638,72	0
b) Kapitalrücklage		659.115,73	0
c) Gewinnrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage		0,00	0
cb) Rücklage für eigene Anteile		0,00	26
cc) satzungsmäßige Rücklagen		0,00	0
cd) Gewinnvortrag		0,00	0
ce) andere Gewinnrücklagen		0,00	0
d) Bilanzverlust/Bilanzgewinn		0,00	0
<b>Summe der Passiva</b>		<b>180.626.470,24</b>	<b>28.708</b>

€ € Vorjahr T€

<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		165.276,04	102
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00	0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00	0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		416.103,77	5

## **PRIVATBANK REITHINGER GMBH & Co. KG, SINGEN (HOHENTWIEL)**

A N H A N G 2002

### ALLGEMEINE ANGABEN

Für den Jahresabschluss der Bank finden die Rechnungslegungsvorschriften des § 340a HGB für große Kapitalgesellschaften in Verbindung mit den Vorschriften des KWG und der Rechnungslegungsverordnung für Kreditinstitute Anwendung.

Die C & H Bank übertrug ihr Vermögen als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten unter Ausschluss der Abwicklung im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme gemäß § 2 Nr. 1, §§ 39 ff. UmwG auf die Privatbank Reithinger gegen Gewährung von Gesellschaftsanteilen an der Privatbank Reithinger an den Alleinaktionär der C & H Bank.

Die Vermögensübertragung erfolgte im Innenverhältnis mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2001 (Schlussbilanz gemäß § 17 Abs. 2 Umwandlungsgesetz). Vom 1. Januar 2002 (Verschmelzungstichtag gemäß § 5 Absatz 1 Umwandlungsgesetz) an gelten alle Geschäfte der übertragenden Gesellschaft als für Rechnung der übernehmenden Gesellschaft geführt.

Der Verschmelzung wurde die mit dem Bestätigungsvermerk der WP-Gesellschaft Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG in Stuttgart versehene Bilanz zum 31. Dezember 2001 als Schlussbilanz zugrunde gelegt. Darin hat die C & H Bank die übergehenden Wirtschaftsgüter mit den sich nach den allgemeinen Gewinnermittlungsvorschriften ergebenden Werten (Buchwerten) angesetzt. Die übernehmende Gesellschaft (Privatbank Reithinger GmbH & Co. KG) hat die handels- und steuerrechtlichen Buchwerte des auf sie übergehenden Vermögens der übertragenden Gesellschaft fortgeführt.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Bei den Forderungen an Kunden wurden erkennbare Einzelrisiken durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und das allgemeine Kreditrisiko durch Pauschalwertberichtigungen ausreichend berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2002 wird, abweichend vom Vorjahr, der Kundenforderungsbestand nach Abzug der bisher passivisch abgegrenzten Disagien und Kreditzinsen bilanziert.

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und unter Berücksichtigung der amtlichen Abschreibungstabellen (Tabellen und Informationen für den steuerlichen Berater, DATEV eG) abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, angesetzt. Für die Geschäftsjahre 1996 bis 2001 wurde in der Niederlassung Wiesbaden für Zugänge im beweglichen Anlagevermögen die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Der Übergang zur linearen Methode erfolgt in dem Jahr, in dem die lineare Methode erstmals zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Ab 2002 wird für die Gesamtbank die lineare Abschreibungsmethode eingesetzt.

Zugänge im beweglichen Anlagevermögen im ersten Halbjahr werden, entsprechend der steuerlichen Vereinfachungsregelung, mit der vollen Jahresrate, Zugänge im zweiten Halbjahr mit der halben Jahresrate abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Anschaffungsjahr gemäß § 6 Abs. 2 EStG in voller Höhe abgeschrieben.

Rückstellungen für Pensionen werden in steuerlich zulässiger Höhe gebildet. Den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerten gemäß § 6 a EStG liegt ein Rechnungszinsfuß von 6 % zugrunde. Die Berechnung erfolgt anhand der Richttafeln nach Prof. Dr. Klaus Heubeck von 1998.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

## ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS 2002

### Forderungen an Kunden und Rechnungsabgrenzungsposten

In den Forderungen an Kunden sind Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.301 (Vj. TEUR 0) enthalten.

Die Forderungen sind nach kaufmännischen Gesichtspunkten vorsichtig bewertet. Für alle erkennbaren Risiken ist durch Bildung von Wertberichtigungen Vorsorge getroffen; diese sind vom Forderungsbestand abgesetzt.

### Beteiligungen

Die Beteiligungen an der Centurion GmbH (verbundenes Unternehmen) sowie der Beteiligungsgesellschaft Neue Länder GmbH & Co. KG, Berlin, (BNL) wurden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert. Die Beteiligung an der BNL in Höhe von nominal EUR 8.180,67 ist nicht börsenfähig. Die Beteiligung der ehemaligen C & H Credit & Handelsbank Wies-

baden AG an der Privatbank Reithinger GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 2.730 im Jahr 2001 war in Folge der Verschmelzung zu konsolidieren.

#### Fremdwährungspositionen

Auf fremde Währung lauten lediglich die in der Barreserve enthaltenen Sortenbestände in Höhe von TEUR 11.

Erträge und Aufwendungen, die sich aus der Währungsumrechnung von Sortenbeständen ergeben, wurden gem. § 340 h HGB behandelt.

#### Treuhandvermögen

Die Treuhandforderungen beinhalten ausschließlich Forderungen an Kunden.

#### Anlagenspiegel

Die Zusammensetzung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind auf Blatt 5 dargestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens  
der Privatbank Reithinger GmbH & Co.KG

	Stand 1.1.2002 Anschaffungs-/ Herstellungskosten EUR	Zugänge Geschäftsjahr EUR	Abgänge Geschäftsjahr EUR	Stand 31.12.2002 EUR	Abschreibungen kumuliert EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Restbuchwert 31.12.2002 EUR	Restbuchwert Vorjahr TEUR
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>								
Software	218.837,80	0,00	0,00	218.837,80	193.971,80	17.865,22	24.866,00	43
Firmenwert	0,00	1.278.229,70	0,00	1.278.229,70	1.278.229,70	1.278.229,70	0,00	0
	218.837,80	1.278.229,70	0,00	1.497.067,50	1.472.201,50	1.296.094,92	24.866,00	43
<b>Grundstücke und Gebäude</b>	383.983,58	0,00	0,00	383.983,58	222.149,62	6.181,85	161.833,96	168
<b>Sachanlagen</b>								
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung								
Geschäftsausstattung	641.048,89	310.096,03	22.246,23	928.898,69	532.089,69	104.285,96	396.809,00	194
Kraftfahrzeuge	161.274,07	171.765,02	149.304,94	183.734,15	50.698,15	45.337,99	133.036,00	68
Geringwertige Anlage- gegenstände	0,00	6.938,22	6.938,22	0,00	0,00	6.938,22	0,00	0
	802.322,96	488.799,27	178.489,39	1.112.632,84	582.787,84	156.562,17	529.845,00	262
<b>Insgesamt</b>	<b>1.405.144,34</b>	<b>1.767.028,97</b>	<b>178.489,39</b>	<b>2.993.683,92</b>	<b>2.277.138,96</b>	<b>1.458.838,94</b>	<b>716.544,96</b>	<b>473</b>

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Von den Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 26.138 sind TEUR 514 durch Abtretung von Kundenforderungen einschließlich der damit verbundenen Sicherheiten in Höhe von brutto TEUR 628 besichert. TEUR 10.825 sind durch Grundschulden eines Dritten über nominal TEUR 12.271 besichert, dem im Gegenzug Forderungen an Kunden über einen Bruttobetrag von TEUR 8.674 abgetreten sind.

TEUR 5.580 sind durch Teile einer Grundschuld eines Dritten über nominal TEUR 15.339 besichert, dem im Gegenzug Forderungen an Kunden über einen Bruttobetrag von TEUR 3.155 abgetreten sind.

TEUR 9.219 sind durch Abtretung von Kundenforderungen in Höhe von TEUR 10.756 gesichert.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden entfallen TEUR 3.436 (Vj. TEUR 0) auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen.

### Verbriefte Verbindlichkeiten

In Höhe von TEUR 76.540 handelt es sich um von der ehemaligen C & H Bank begebene Schuldverschreibungen, die durch Abtretung von Kundenforderungen in Höhe von brutto TEUR 72.593 besichert sind.

Bei TEUR 56 handelt es sich um im Jahr 2002 von der Privatbank Reithinger begebene börsenfähige, nicht börsennotierte Schuldverschreibungen.

### Treuhandverbindlichkeiten

Sie betreffen Verbindlichkeiten gegenüber einem Kreditinstitut.

#### Sonstige Verbindlichkeiten

Sie betreffen unter anderem Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 158 (Vj. TEUR 0).

#### Rückstellungen

Die passivierten Rückstellungen umfassen im wesentlichen Beträge für Pensionsverpflichtungen, Jahresabschlusskosten, juristische und sonstige Beratungskosten sowie Tantiemen und Aufsichtsratsvergütungen.

#### Genussrechtskapital

Die Genussscheine im Gesamtbetrag von TEUR 5.113 lauten auf den Inhaber und sind eingeteilt in 6 und 4 untereinander gleichberechtigte Genussscheine im Nennwert von je TEUR 511. Die Verzinsung beträgt jeweils 8,5 % p. a. Das Genussrechtskapital von insgesamt TEUR 5.113 stellt Ergänzungskapital im Sinne von § 10 KWG dar.

#### Fonds für allgemeine Bankrisiken

Zum 31. Dezember 2002 wurden TEUR 539 in den Fonds für allgemeine Bankrisiken eingestellt.

#### Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen TEUR 68 Bürgschaften und TEUR 97 Gewährleistungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Bank hat im Jahr 2002 sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie aus derzeit noch nicht fällige Zinsen für Genussrechtskapital in Höhe von insgesamt TEUR 1.617.

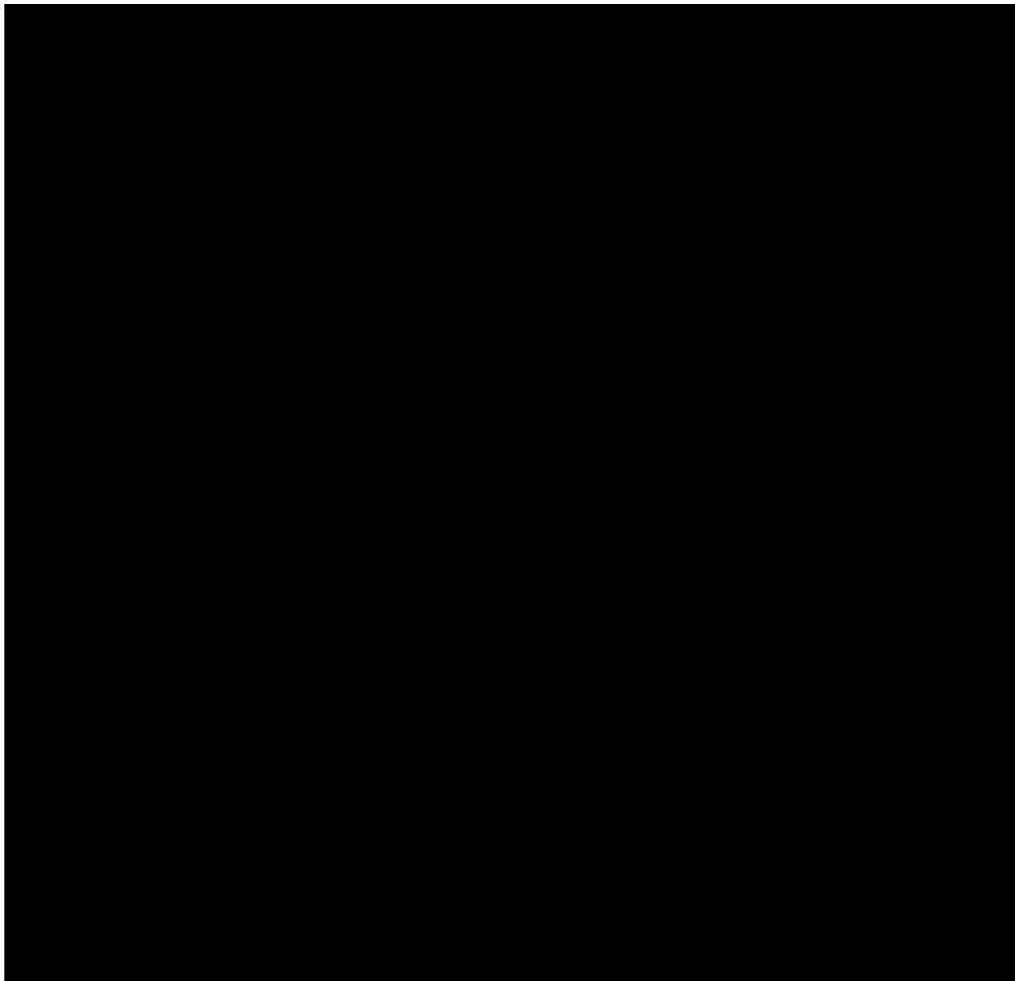
	Gesamtbetrag EUR	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR	unbestimmte Laufzeiten EUR
<b>Aktiva</b>						
Forderungen an Kreditinstitute						
- andere Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen an Kunden	160.550.839,66	5.325.610,97	8.818.852,71	22.026.392,37	114.310.429,59	10.069.554,02
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden						
a) Spareinlagen						
- mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	1.760.922,43	292.004,40	96.771,83	1.041.033,63	331.112,57	0,00
b) andere Verbindlichkeiten						
- mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	22.908.677,41	4.115.295,26	1.008.450,07	12.170.204,07	5.614.728,01	0,00

## SONSTIGE ANGABEN

ORGANE bis zum Zeitpunkt der Verschmelzung

C & H Credit & Handelsbank Wiesbaden Aktiengesellschaft  
**Wiesbaden**

Aufsichtsrat

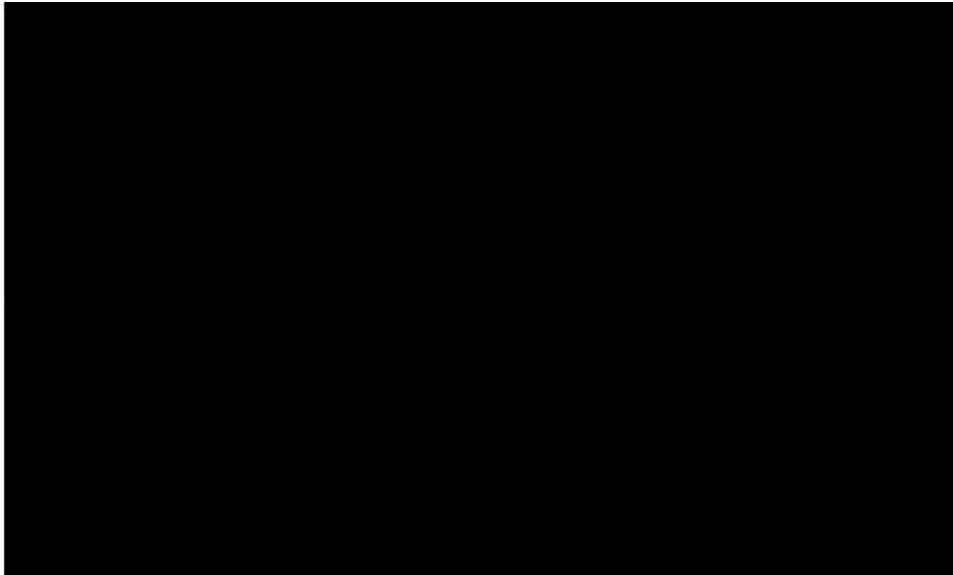


Privatbank Reithinger GmbH & Co. KG;  
**Singen (Hohentwiel)**

Geschäftsleitung

Manfred Reithinger  
Singen (Hohentwiel)

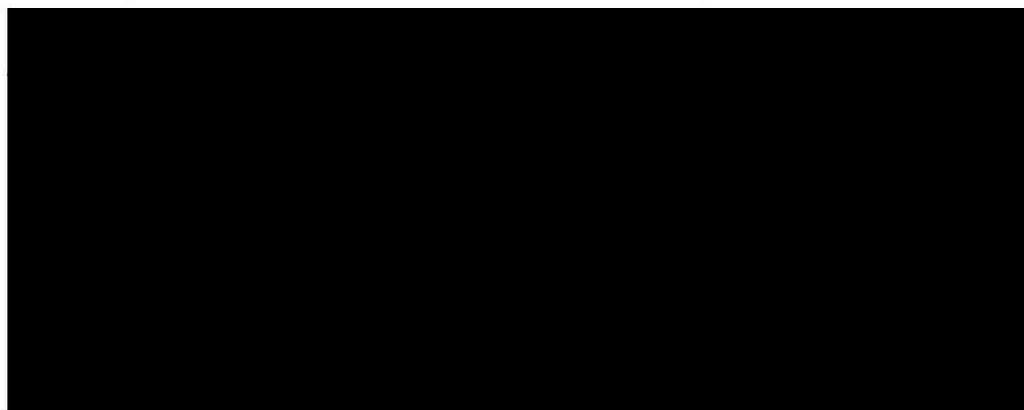
bis 31.7.2002



ORGANE der Gesamtbank ab dem Zeitpunkt der Verschmelzung

Geschäftsleitung

Beirat



## GESAMTBEZÜGE DER ORGANE

Die Bezüge der Geschäftsleitung der PBR „alt“, des Vorstands der ehemaligen C & H Bank sowie der Privatbank Reithinger GmbH & Co. KG betragen TEUR 506.

Die Bezüge des Aufsichtsrats der ehemaligen C & H Bank betragen TEUR 175<sup>1</sup>.

## MITARBEITER

Im Jahresdurchschnitt waren 36 Angestellte und ein Auszubildender beschäftigt.

## EIGENKAPITAL

Das Kommanditkapital beträgt TEUR 13.500. Hiervon sind zum 31. Dezember 2002 TEUR 12.571 eingezahlt.

Das Kernkapital zum 31. Dezember 2002 beträgt TEUR 12.741. Unter Berücksichtigung des Ergänzungskapitals aufgrund ausgegebener Genussscheine in Höhe von TEUR 5.113, ergibt sich ein haftendes Eigenkapital in Höhe von TEUR 17.854.

Singen, den 8. Mai 2003

PRIVATBANK REITHINGER  
GMBH & Co. KG

Geschäftsleitung

---

Kolb

---

Schneider

---

Dr. Wallraven

---

<sup>1</sup> Einschließlich Vergütungen für beratende Dritte.

## **PRIVATBANK REITHINGER GMBH & CO. KG, SINGEN**

### **L A G E B E R I C H T**

#### **ALLGEMEINES**

Das Geschäftsjahr 2002 war im Wesentlichen durch die Verschmelzung der Privatbank Reithinger GmbH & Co. KG als aufnehmendes Institut mit der C & H Credit & Handelsbank Wiesbaden AG zum 01.01.2002 geprägt.

Die Bank wird in der Form der GmbH & Co. KG unter der Firma

Privatbank Reithinger GmbH & Co. KG

betrieben. Die Bank hat derzeit 3 Standorte

Singen (Sitz der Bank)

München

Wiesbaden

Das gezeichnete Kapital beträgt Euro 13,5 Mio.; es ist nach wie vor konzerunabhängig in Privathand. Nach Feststellung des Jahresabschlusses ergibt sich ein Kernkapital in Höhe von Euro 10,8 Mio. Darüber hinaus verfügt die Bank über Genussrechtskapital in Höhe von Euro 5,1 Mio. Das haftende Eigenkapital wird somit Euro 15,9 Mio. betragen.

Die mit der Verschmelzung verbundenen Sonderaufwendungen haben das Gesamtergebnis natürlich besonders belastet und werden sich auch noch im Ergebnis von 2003 niederschlagen, da die interne Zusammenführung noch nicht voll umgesetzt ist.

## BESONDERES

In diesem Zusammenhang muß erwähnt werden, dass die Bank vorläufig seit Oktober 2002 nicht mehr am Einlagensicherungsfonds der privaten Banken teilnimmt. Die Gründe hierfür liegen im Wesentlichen in unterschiedlichen Auffassungen und Bewertungen mit dem Bundesverband deutscher Banken und dem Prüfungsverband deutscher Banken. Dies hat jedoch nur geringen Einfluß auf die Gesamtfinaanzierung und Liquiditätssituation der Bank gehabt.

## GESCHÄFTSVERLAUF

Die gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland und hier insbesondere auch die überall diskutierten Probleme in der gesamten Finanzbranche, hat selbstverständlich auch das Geschäft der Bank beeinflusst. Dies schlug sich aber nur in einem verlangsamten Wachstum nieder, was wiederum teilweise von uns auch so gesteuert wurde, um zusätzliche Risiken zu vermeiden.

Nach Ablösungen bei Zinsbindungsende und planmäßigen Tilgungen betrug das Netto-Kreditvolumen zum Jahresende 2002 Euro 160,55 Mio. nach Euro 148,8 Mio. Ende 2001. Die Bilanzsumme stieg um rund 12 % auf Euro 180,6 Mio.

### Kundenkreditgeschäft und Bilanzsumme

(in TEUR)

	2001		2002	
	absolut		absolut	Veränder. in %
Kreditbestand 31.12.	148.799		160.551	+ 7,90
Bilanzsumme	161.155		180.626	+ 12,10

Die ausgewogene Struktur und die Risikostreuung bezüglich der Kreditnehmer blieben erhalten; das durchschnittliche Bruttokreditvolumen je Kunde ist mit TEUR 27 praktisch unverändert.

Die Barreserve - in Form von Guthaben bei der Deutschen Bundesbank - betrug, abhängig vom Jahresendgeschäft und den kalendermäßigen Gegebenheiten des Jahresende, Euro 1,8 Mio. Zum Ausgleich unvorhergesehener Liquiditätsschwankungen und kurzfristiger Liquiditätsdispositionen kann weiterhin auf unausgenutzte kurzfristige Kreditlinien zurückgegriffen werden.

Auch 2002 gelang, die Fristenkongruenz - unter Berücksichtigung der Darlehens- und Refinanzierungsbedingungen - zwischen Aktiv- und Passivgeschäft weitestgehend einzuhalten. Mögliche Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken werden - im Rahmen des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagements - regelmäßig überwacht; ihnen wird soweit erforderlich, rechtzeitig vorgebeugt.

#### Die Refinanzierung der Bank

(in TEUR)	31.12.2001		31.12.2002	
	absolut	absolut	Veränder. in %	
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	30.689	26.138	-	14,83
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	26.225	57.180	+	117,90
begebene Schuldverschreibungen	79.864	76.597	-	4,09

Die Bemühungen der Bank zur Einlagengewinnung im Jahre 2002 waren in allen Fristigkeiten, auch durch Gewinnung neuer Kunden, besonders erfolgreich.

### Wesentliche Komponenten der Ertragsrechnung

(in TEUR)	2001	2002
Netto-Zinsertrag	4.259	4.988
Netto-Provisionsertrag	1.082	730
Personalaufwand	1.419	2.034
anderer Verwaltungsaufwand	1.933	3.024
Risikovorsorge	373	1.915
Neutrale Erträge/Aufwendungen	16	- 13 *)
Ergebnis vor ertragsabhängigen Steuern	1.589	- 2.481
ertragsabhängige Steuern	631	11
Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	1.000	- 2.471 *)

\*) Minderertrag/Mehraufwand

Die Ertragsrechnung wurde im Jahr 2002 im Wesentlichen durch die erwähnte Fusion geprägt. Bemerkenswerte Sondereffekte in diesem Zusammenhang sind der Anstieg der fusionsbedingten Verwaltungsaufwendungen um 630 TEUR sowie die Erhöhung der Risikovorsorge durch Einstellung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 539 TEUR.

### INTERNES ÜBERWACHUNGSSYSTEM

Im Geschäftsjahr hat die Bank die einzelnen Bausteine des internen Überwachungssystems weiter entwickelt und verfeinert.

Das interne Überwachungssystem umfasst das Risikomanagementsystem und die Richtlinien für die interne Revision. Mit dem Risikomanagementsystem sollen mögliche Risiken identifiziert und auf mögliche Auswirkungen untersucht werden; identifizierte auftretende Risiken werden analysiert und bewertet, um, soweit erforderlich, geeignete Maßnahmen zu ihrer Vermeidung, Abwehr oder Begrenzung festlegen zu können.

Die Interne Revision sowie der Datenschutz sind nach wie vor ausgelagert.

Im Rahmen des Risiko-Management werden zu jedem Quartalsende Zinsbindungsbilanzen erstellt, die als Grundlage für die Ermittlung und Bewertung möglicher Zinsänderungsrisiken dienen. Es werden die einzelnen Zinssätze, gewichtete Durchschnittssätze und Zinsfälligkeiten der Aktiv- und Passivseite gegenübergestellt und Grenzzinssätze für Aktivseite (Wiederanlage) und Passivseite (Refinanzierung) ermittelt. Weder die Veränderungen der Durchschnittssätze und der Grenzzinssätze, noch ein Zinsänderungsrisiko bei einer angenommenen Zinsmarktänderung um 1 %, in den einzelnen Jahren und kumuliert, gaben bisher Anlaß zur Besorgnis.

Zur Beobachtung der Liquidität und Aufdeckung möglicher Liquiditätsrisiken werden regelmäßig ein kurz- und ein langfristiger Liquiditätsbedarf ermittelt. Dies gibt der Bank die Möglichkeit, auf erkannte Liquiditätsschwankungen frühzeitig zu reagieren.

Eine entsprechend langfristig ausgerichtete Liquiditätssteuerung, die bereits in den vergangenen Jahren ab dem 31.12.2002 bei der ehemaligen C & H Bank im Einsatz war, wird ab 2003 den geänderten Erfordernissen angepasst und überarbeitet.

Ein entsprechender Beratungsauftrag zur Optimierung des Internen Überwachungssystems wurde bereits erteilt.

Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit der Bank wird ebenso, wie die langfristige Liquiditätssteuerung, einer Überarbeitung unterzogen. Zielsetzung ist, die Risikobudgets regelmäßig auf ihre Kompatibilität mit den Marktverhältnissen und den aufsichtsrechtlichen Vorschriften und Auflagen hin zu überprüfen. Der Gesellschafter wird regelmäßig über die Erkenntnisse aus dem Internen Überwachungssystem unterrichtet.

Zur Minimierung der operativen Risiken wurden entsprechende Maßnahmen getroffen (EDV-Beratung, Rechtsberatung und Versicherungen).

Die Bank verfolgt die Rechtsprechung sehr genau, die sich mit den Rechtsrisiken aus ihrem Kreditgeschäft und seinem Finanzierungszweck auseinandersetzt. Aktuell hat die Bank keine Kenntnis von Urteilen oder Entscheidungen, die auf neue Rechtsrisiken für die Bank hindeuten.

## **AKTUELLE LAGE UND KÜNFTIGE ENTWICKLUNG**

Für das laufende Geschäftsjahr sehen wir etwas verbesserte Ansätze für die Bank als moderne kunden- und marktorientierte Privatbank. Wir sind bemüht, die sich bietenden Chancen und Nischen zu besetzen und für unser Wachstum umzusetzen.

Dies gilt vor allem im weiteren Ausbau des vertriebsgesteuerten Geschäftes in den Bereichen

### **Vermögenswirksame Leistungen**

#### **Altersvorsorge**

#### **Vermögensaufbau (mit der Entwicklung innovativer und renditeorientierter Produkte wie z. B. Investmentfonds und Immobilienfonds)**

sowie der Auf- und Ausbau des Provisionsgeschäftes im individuellen Privatkundengeschäft in der Vermögensberatung und -verwaltung.

Dazu gehört auch das standortbezogene Kreditgeschäft für Firmen und deren Inhabern sowie für Privatkunden.

Außerdem hat die Bank die Mitgliedschaft an der Bayerischen Wertpapierbörse in München beantragt und wird die Zulassung ihrer Inhaberschuldverschreibungen zum Handel dort beantragen.

Die Bank strebt für 2003 wieder ein positives Ergebnis an.

Ergebnisvorausschau 2003	TEUR
Zinsüberschuß	5.200
Provisionsüberschuss	1.100
Rohertrag	6.300
Risikovorsorge	1.300
Afa	200
Personalaufwand	2.200
Verwaltungsaufwand	2.000
Gesamtaufwand	5.700
Gewinn vor Steuern	600

Aufgrund der dargestellten Prognosen strebt die Bank im Jahr 2003 eine Bilanzsumme von 190 Mio. Euro an.

Singen, den 8. Mai 2003

PRIVATBANK REITHINGER  
GMBH & CO. KG

Geschäftsleitung

 F. J. Musiol  
 Kellwagen

AKTIVA	PBR KG	C & H AG	Zusammen-	Konsolidierung	Konzern-	Buchwert-	1.1.2002
	TE	TE	rechnung	TE	abschluss	anpassung	TE
1. Barreserve							
a) Kassenbestand	78	5	83	0	83	0	83
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	483	592	1.075	0	1.075	0	1.075
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind							
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0	0	0	0	0	0
b) Wechsel	0	0	0	0	0	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute							
a) täglich fällig	6.292	31	6.323	-33	6.290	0	6.290
b) Andere Forderungen	0	0	0	0	0	0	0
4. Forderungen an Kunden	21.401	127.532	148.933	0	148.933	-134	148.799
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere							
a) Geldmarktpapiere							
aa) von öffentlichen Emittenten	0	0	0	0	0	0	0
ab) von anderen Emittenten	0	0	0	0	0	0	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen							
ba) von öffentlichen Emittenten	0	0	0	0	0	0	0
bb) von anderen Emittenten	0	0	0	0	0	0	0
c) Eigene Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	0
7. Beteiligungen	2	2.730	2.732	-2.730	2	0	2
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
9. Treubandvermögen	5	1.656	1.661	0	1.661	0	1.661
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	0	0	0	0	0	0	0
11. Immaterielle Anlagewerte	12	31	43		43	1.278	1.321
12. Sachanlagen	248	180	428	0	428	0	428
13. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0	0	0	0	0	929	929
14. Eigene Aktien oder Anteile	0	0	0	0	0	0	0
15. Sonstige Vermögensgegenstände	187	380	567	0	567	0	567
16. Steuerabgrenzungsposten	9	9	9	9	9	0	9
17. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	0	0
18. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0
	<b>28.708</b>	<b>133.137</b>	<b>161.845</b>	<b>-2.763</b>	<b>159.082</b>	<b>2.073</b>	<b>161.155</b>

PASSIVA	PBR KG	C & HAG	Zusammen-	Konsolidierung	Konzern-	Buchwert-	1.1.2002
	TE	TE	rechnung	TE	abschluss	anpassung	TE
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten							
a) täglich fällig	0	0	0	0	0	0	0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	79	30.642	30.721	-33	30.688	0	30.688
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden							
a) Spareinlagen							
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	5.537	0	5.537	0	5.537	0	5.537
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	1.785	0	1.785	0	1.785	0	1.785
b) Andere Verbindlichkeiten							
ba) täglich fällig	6.523	27	6.550	0	6.550	0	6.550
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	8.918	3.435	12.353	0	12.353	0	12.353
3. Verbriefte Verbindlichkeiten							
a) Begebene Schuldverschreibungen	0	79.864	79.864	0	79.864	0	79.864
b) Andere verbiefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0
4. Treuhandverbindlichkeiten	5	1.636	1.661	0	1.661	0	1.661
5. Sonstige Verbindlichkeiten	158	609	767	0	767	1.572	2.339
6. Rechnungsabgrenzungsposten	134	0	134	0	134	-134	0
7. Rückstellungen							
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	106	106	0	106	0	106
b) Steuerrückstellungen	41	0	41	0	41	0	41
c) Andere Rückstellungen	176	318	494	0	494	0	494
8. Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	0	0	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0
10. Genusssrechtskapital	0	5.113	5.113	0	5.113	0	5.113
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	195	195	0	195	0	195
12. Eigenkapital							
a) Gezeichnetes Kapital							
aa) Stammkapital	5.113	7.158	12.271	-2.730	9.541	3.959	13.500
ab) Stille Einlage	0	0	0	0	0	0	0
b) Kapitalrücklage	26	1.678	1.704	0	1.704	-1.704	0
c) Gewinnrücklagen							
ca) gesetzliche Rücklage	0	309	309	0	309	-309	0
cb) Rücklage für eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	0
cc) satzungsmäßige Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0
cd) andere Gewinnrücklagen	0	1.280	1.280	0	1.280	-1.280	0
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust	213	747	960	0	960	-31	929
	<b>28.708</b>	<b>133.137</b>	<b>161.845</b>	<b>-2.763</b>	<b>159.082</b>	<b>2.073</b>	<b>161.155</b>
1. Eventualverbindlichkeiten							
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0	0	0	0	0	0	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	101	0	101	0	101	0	101
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0
2. Andere Verpflichtungen							
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0	0	0	0	0	0	0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	0	0	0	0	0	0	0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	5	0	5	0	5	0	5

Privatbank Reithinger GmbH & KG, Singen (Hohentwiel)  
 Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2001

Anlage 5/3

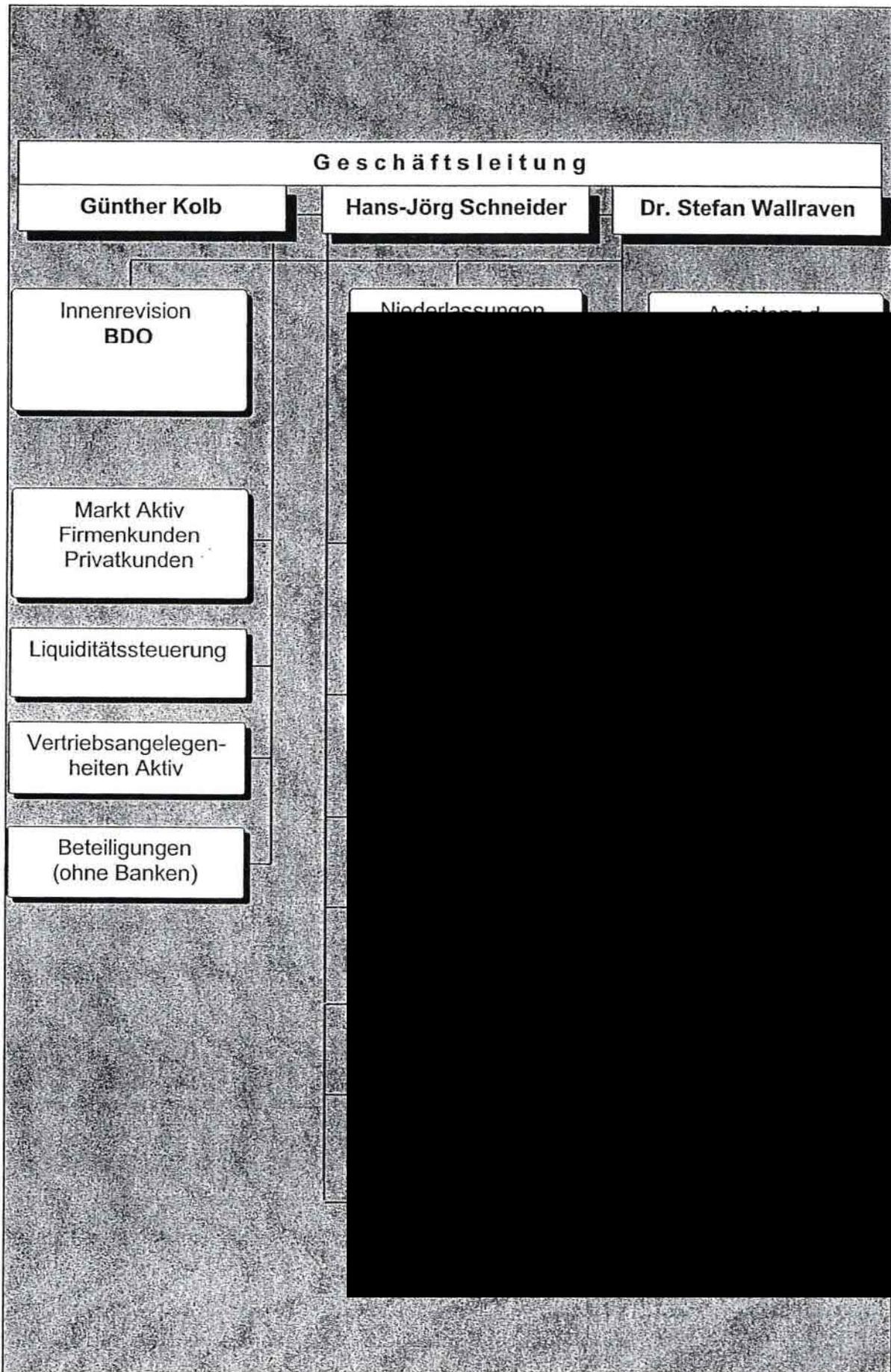
Aufwendungen	PBR KG	C & H AG	Zusammen-	Kon-	Konzern-
	TE	TE	rechnung	solidie-	abschluss
			TE	TE	TE
1. Zinsaufwendungen	532	7.849	8.381	0	8.381
2. Provisionsaufwendungen	23	20	43	0	43
3. Nettoaufwand aus Finanzgeschäften	0	0	0	0	0
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter	592	632	1.224	0	1.224
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	93	102	195	0	195
b) andere Verwaltungsaufwendungen	739	1.194	1.933	0	1.933
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	52	116	168	0	168
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2	8	10	0	10
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	249	44	293	0	293
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	0	0	0	0
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
10. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	0	87	87	0	87
11. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	39	592	631	0	631
13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen	15	-2	13	0	13
14. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- abführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	0	0	0	0	0
15. Jahresüberschuss	213	787	1.000	0	1.000
	2.549	11.429	13.978	0	13.978

## Anlage 5/4

Erträge	PBR KG	C & H AG	Zusammen- rechnung	Kon- solidie- rung	Konzern- abschluss
	TE	TE	TE	TE	TE
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.489	11.071	12.560	0	12.560
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	0	0	0	0	0
2. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	0	0	0
b) Beteiligungen	0	0	0	0	0
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0
3. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0
4. Provisionserträge	1.036	169	1.205	0	1.205
5. Nettoertrag aus Finanzgeschäften	7	0	7	0	7
6. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	0	0	0	0
7. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	0	0	0	0	0
8. Sonstige betriebliche Erträge	17	134	151	0	151
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	0
10. Außerordentliche Erträge	0	55	55	0	55
11. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
12. Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0
	<u>2.549</u>	<u>11.429</u>	<u>13.978</u>	<u>0</u>	<u>13.978</u>

	€	€
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		1.000
2. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0
		1.000
3. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0
		1.000
4. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0	
b) aus der Rücklage für eigene Anteile	0	
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0	
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0	0
	<u>0</u>	1.000
5. Entnahmen aus Genusssrechtskapital		0
		1.000
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	40	
b) in die Rücklage für eigene Anteile	0	
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0	
d) in andere Gewinnrücklagen	0	40
	<u>0</u>	960
7. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals		0
8. Bilanzverlust/Bilanzgewinn		960

**Aufteilung der Bereiche und Zuständigkeiten der  
Privatbank Reithinger GmbH & Co. KG**



**GESCHÄFTSVERTEILUNGSPLAN**  
**für die Geschäftsführung der**  
**PRIVATBANK REITHINGER GMBH & CO KG**

---

Die Geschäftsführung der Privatbank Reithinger GmbH & Co KG beschließt einstimmig auf der Grundlage von § 3 Abs. 1 der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung der Privatbank Reithinger GmbH & Co KG folgenden Geschäftsverteilungsplan.

**§ 1 - GRUNDSÄTZLICHE BESTIMMUNGEN**

Der Geschäftsverteilungsplan begründet Zuständigkeiten einzelner Geschäftsführer für bestimmte Aufgaben der Geschäftsführung. Der zuständige Geschäftsführer trägt für die ihm zugewiesenen Aufgabengebiete (siehe § 3) eine erhöhte Verantwortung.

Durch die Verteilung von Zuständigkeiten innerhalb der Geschäftsführung wird die Gesamtverantwortung jedes einzelnen Geschäftsführers für das Wohl der Gesellschaft nicht berührt. Hieraus folgt:

- Die Geschäftsführer sind gehalten, die Bestimmungen der Aufsichtsratsbeschlüsse über ihre Aufgaben und Pflichten bezüglich der Durchführung der Geschäftspolitik und der Informationspflicht zu beachten.
- Die Geschäftsführer sind gehalten, sich gegenseitig laufend über alle wichtigen Vorgänge und Entwicklungen in ihren Geschäftsbereichen zu unterrichten.
- Jeder einzelne Geschäftsführer ist berechtigt und auch verpflichtet, zu jeglicher Angelegenheit, die nach seiner Auffassung das Wohl der Gesellschaft berührt, eine gemeinsame Beratung und Beschlußfassung aller Geschäftsführer herbeizuführen.
- Ist ein Geschäftsführer mit einer Maßnahme außerhalb seiner Zuständigkeitsbereiche nicht einverstanden, ist er berechtigt, den Aufsichtsrat bzw. einen von diesem benannten Vertreter zu unterrichten.

**§ 2 - GEMEINSAME ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE**

1. Corporate Identity
2. Geschäftspolitische Entscheidungen
3. Bilanzpolitik, Jahresabschluß
4. Risk Management
5. Geschäftsentwicklungsplan
6. Investitionsplan und Budgetplanung
7. Festlegung der Kredit- und Einlagenpolitik inkl. der Zinspolitik
8. Personalpolitik und Einstellung leitender Mitarbeiter
9. Geldwäschegesetz
10. Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiko
11. Revision

-2-

Jeder Geschäftsführer ist in seinem Bereich für die Umsetzung der von der gesamten Geschäftsleitung getroffenen Entscheidungen alleine zuständig und verantwortlich.

### § 3 - ERSTZUSTÄNDIGKEITEN

In den Erstzuständigkeiten ist jeder Geschäftsführer alleine verantwortlich und weisungsbefugt, in seiner Abwesenheit sein Vertreter.

Herr Kolb   Herr Schneider   Herr Dr. Wallraven

#### FUNKTIONALE ZUSTÄNDIGKEITEN

Repräsentation gegenüber Institutionen, Behörden, Verbänden		(x)	x
Geschäftsleitungssitzungen		(x)	x
Gesellschafter- +Beiratsversammlungen		(x)	x
Konditionsgestaltung (im Rahmen der Zinspolitik)			
- im Aktivgeschäft	x	(x)	
- im Passivgeschäft	(x)	x	
Liquiditätssteuerung/Gelddisposition	x	(x)	
Refinanzierung	(x)	x	
Beteiligungen			
- Banken	(x)		x
- andere	x	(x)	
Anlagen			
- Sachanlagen		(x)	x
- Finanzanlagen			
. Markt	(x)	x	
. Marktfolge	x		(x)
Steuerung/Überwachung des Jahresabschlusses	(x)		x
Steuern	(x)		x
Rechnungs-/Meldewesen	(x)		x
Risikomanagement	(x)		x
Revisionsbeauftragter	(x)	x	
Geschäftsbericht		x	(x)
Marketing/Werbung/Öffentlichkeitsarbeit		x	(x)
Organisation		(x)	x
Zahlungsverkehr		(x)	x
Bankdienstleistungen			
- Geld- und Kontoservice		(x)	x
- Privatkundengeschäft	(x)	x	
- Wertpapier- und Depotgeschäft	(x)	x	
- Firmenkundengeschäft	x		(x)
- Auslandsgeschäft/-Zahlungsverkehr	x	(x)	

-3-

-3-

## RESSORTBEZOGENE ZUSTÄNDIGKEITEN

Personalmanagement		(x)	x
Compliance	(x)	x	
Geschäftsführungsekretariat	(x)		x
Vertriebsangelegenheiten			
- Aktivbereich	x	(x)	
- Passivbereich/Dienstleistungen	(x)	x	
Kundengeschäft Aktivbereich			
- Markt	x	(x)	
- Marktfolge	(x)		x
Kundengeschäft Passivbereich			
- Markt	(x)	x	
- Marktfolge	(x)		x

Singen, am 16. Dezember 2002



Kolb



Schneider

Dr. Wallraven

Genehmigt; 16. Dezember 2002


Klaus D. Thannhuber  
-Geschäftsführer

## Zinsbindungsbilanz der Privatbank Reithinger GmbH &amp; Co. KG zum 31.12.2002

Jahr	Summe	Durch-	Summe	Durch-	Überhang + Aktiva /. Passiva T€	Grenzzins-	Grenzzins-	Zinsänderung		Zinsänderung	
	Aktiva	schnittszins	Passiva	schnittszins		satz Anlage (Aktiv) %	satz Refin (Passiv) %	+1%		/.1%	
	T€	%	T€	%				FP	kum.	FP	kum.
								T€	T€	T€	T€
30.12.2002	143.312	8,51%	134.903	6,37%	8.409		42,88%	-21	-21	21	21
30.03.2003	141.737	8,52%	122.691	6,72%	19.046		20,11%	-48	-69	48	69
30.06.2003	138.768	8,54%	121.723	6,74%	17.045		21,39%	-43	-111	43	111
30.09.2003	137.364	8,54%	120.241	6,76%	17.123		21,07%	-43	-154	43	154
30.12.2003	127.567	8,56%	118.130	6,76%	9.437		31,03%	-24	-178	24	178
30.06.2004	117.196	8,55%	111.757	6,74%	5.439		45,66%	-27	-205	27	205
30.12.2004	115.295	8,56%	110.760	6,75%	4.535		52,74%	-23	-228	23	228
30.06.2005	113.779	8,56%	108.274	6,80%	5.505		43,25%	-28	-255	28	255
30.12.2005	100.736	8,54%	106.089	6,81%	-5.353	-25,65%		27	-228	-27	228
30.06.2006	96.202	8,52%	99.802	6,88%	-3.600	-37,05%		18	-210	-18	210
30.12.2006	81.682	8,56%	97.845	6,90%	-16.163	-1,45%		81	-129	-81	129
30.06.2007	78.797	8,57%	80.394	7,00%	-1.597	-70,57%		8	-121	-8	121
30.12.2007	39.538	8,47%	57.675	7,13%	-18.137	4,20%		91	-31	-91	31
30.06.2008	34.055	8,42%	56.743	7,15%	-22.688	5,25%		113	83	-113	-83
30.12.2008	15.216	8,11%	51.116	7,36%	-35.900	7,05%		180	262	-180	-262
30.06.2009	10.872	7,97%	35.240	6,90%	-24.368	6,42%		122	384	-122	-384
30.12.2009	4.376	7,65%	30.941	6,99%	-26.565	6,88%		133	517	-133	-517
30.12.2010	785	5,47%	21.399	6,44%	-20.614	6,48%		206	723	-206	-723
30.12.2011	783	5,47%	19.520	6,50%	-18.737	6,54%		187	910	-187	-910
30.12.2012	0	0,00%	0	0,00%	0			0	910	0	-910

## Zinsbindungsbilanz der Privatbank Reithinger GmbH &amp; Co. KG zum 31.12.2002

AKTIVA						
Jahr	KK Kunden	Durch- schnittszins	Kredite u. Darlehen	Durch- schnittszins	Summe Aktiva	Durch- schnittszins
	T€	%	T€	%	T€	%
30.12.2002	355	6,52%	142.957	8,51%	143.312	8,51%
30.03.2003	269	6,52%	141.468	8,52%	141.737	8,52%
30.06.2003	15	6,52%	138.753	8,54%	138.768	8,54%
30.09.2003	12	6,52%	137.352	8,54%	137.364	8,54%
30.12.2003	10	6,52%	127.557	8,56%	127.567	8,56%
30.06.2004	6	6,52%	117.190	8,55%	117.196	8,55%
30.12.2004	1	6,52%	115.294	8,56%	115.295	8,56%
30.06.2005	0	6,52%	113.779	8,56%	113.779	8,56%
30.12.2005	0	6,52%	100.736	8,54%	100.736	8,54%
30.06.2006	0	6,52%	96.202	8,52%	96.202	8,52%
30.12.2006	0	6,52%	81.682	8,56%	81.682	8,56%
30.06.2007	0	6,52%	78.797	8,57%	78.797	8,57%
30.12.2007	0	0,00%	39.538	8,47%	39.538	8,47%
30.06.2008	0	0,00%	34.055	8,42%	34.055	8,42%
30.12.2008	0	0,00%	15.216	8,11%	15.216	8,11%
30.06.2009	0	0,00%	10.872	7,97%	10.872	7,97%
30.12.2009	0	0,00%	4.376	7,65%	4.376	7,65%
30.12.2010	0	0,00%	785	5,47%	785	5,47%
30.12.2011	0	0,00%	783	5,47%	783	5,47%
30.12.2012	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%

## Zinsbindungsbilanz der Privatbank Reithinger GmbH &amp; Co. KG zum 31.12.2002

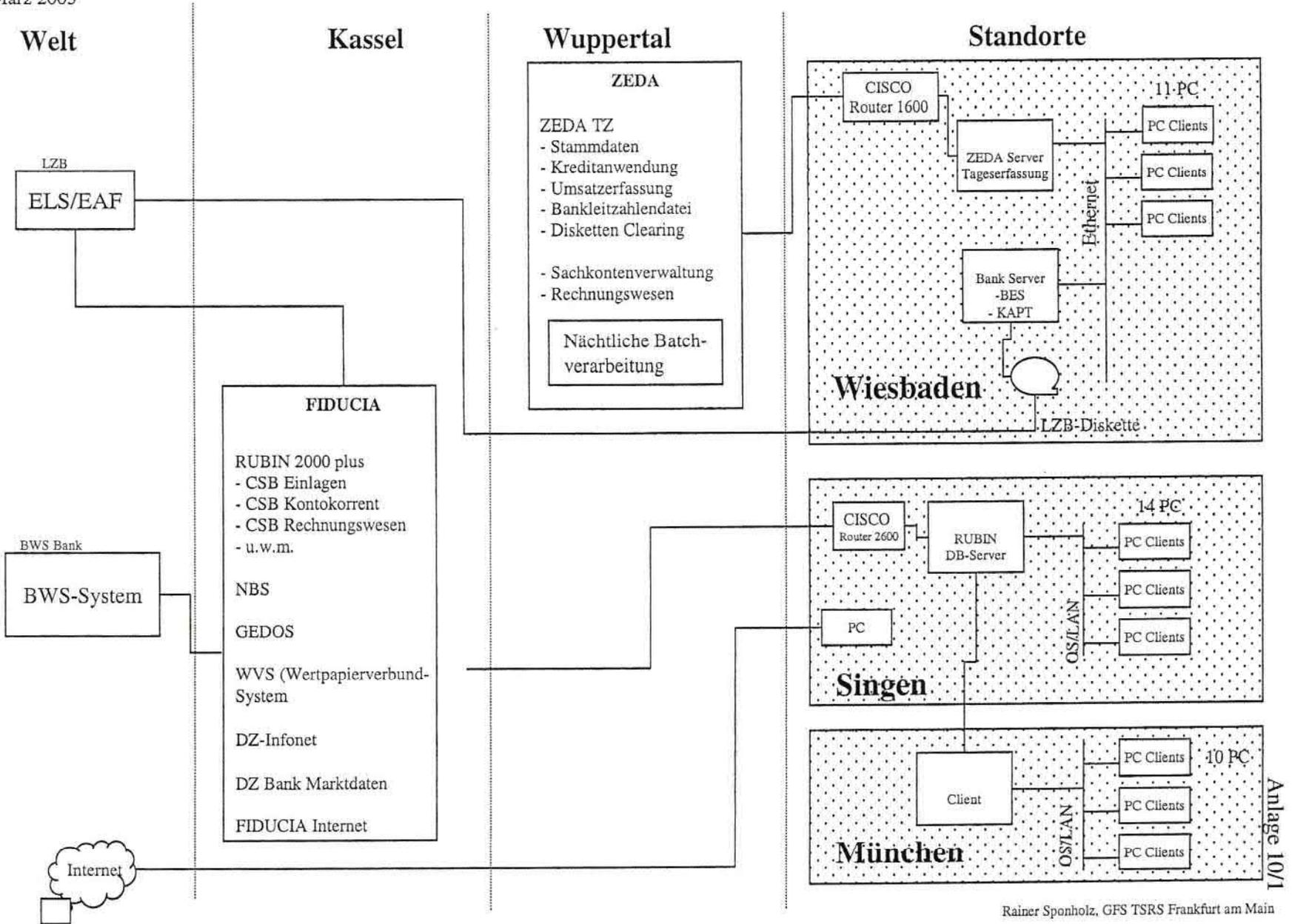
## PASSIVA

Jahr	Darl.Kl	Durchschnitts- zins	Darl. Kund.	Durchschnitts- zins	Spar- einlg.	Durchschnitts- zins	Wachs- tumsp.	Durchschnitts- zins	Termineinlg. < 3 Mon.	Durchschnitts- zins	Termineinlg. 3 Mon. - 1 J.	Durchschnitts- zins	Termineinlg. 1 J. - 4 J.	Durchschnitts- zins	Sparbr. < 1 J.	Durchschnitts- zins	Sparbr. 1J.- 4J.	Durchschnitts- zins	Sparbr. > 4 J.	Durchschnitts- zins	Schuld.v.	Durchschnitts- zins	Genussch.	Durchschnitts- zins	Summe Passiva	Durchschnitts- zins
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%		%
#####	26.135	5,85%	4.516	6,39%	121	2,88%	466	4,32%	1.401	2,79%	1.227	3,20%	1.123	3,84%	990	4,08%	1.615	4,51%	15.599	5,39%	76.597	6,84%	5.113	8,50%	134.903	6,37%
#####	25.813	5,85%	946	6,53%	121	2,88%	452	4,34%	0	0,00%	325	3,60%	1.024	3,87%	188	4,47%	1.607	4,51%	15.618	5,39%	76.597	6,84%	5.113	8,50%	122.691	6,72%
#####	25.487	5,85%	939	6,52%	121	2,88%	393	4,26%	0	0,00%	0	0,00%	804	3,89%	163	4,53%	1.602	4,51%	15.617	5,39%	76.597	6,84%	5.113	8,50%	121.723	6,74%
#####	24.307	5,87%	935	6,51%	121	2,88%	288	4,11%	0	0,00%	0	0,00%	700	3,94%	150	4,56%	1.527	4,59%	15.616	5,39%	76.597	6,84%	5.113	8,50%	120.241	6,76%
#####	23.974	5,88%	928	6,50%	121	2,88%	257	4,01%	0	0,00%	0	0,00%	675	3,98%	0	0,00%	1.497	4,61%	15.615	5,39%	75.063	6,84%	5.113	8,50%	118.130	6,76%
#####	23.292	5,89%	921	6,49%	0	0,00%	225	3,89%	0	0,00%	0	0,00%	657	4,00%	0	0,00%	1.135	4,59%	15.577	5,39%	69.950	6,78%	5.113	8,50%	111.757	6,74%
#####	22.593	5,90%	910	6,47%	0	0,00%	195	3,91%	0	0,00%	0	0,00%	657	4,00%	0	0,00%	965	4,59%	15.490	5,38%	69.950	6,78%	5.113	8,50%	110.760	6,75%
#####	21.869	5,91%	903	6,46%	0	0,00%	156	3,92%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	25	3,61%	15.371	5,38%	69.950	6,78%	5.113	8,50%	108.274	6,80%
#####	20.615	5,88%	892	6,44%	0	0,00%	150	3,93%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	14.482	5,35%	69.950	6,78%	5.113	8,50%	106.089	6,81%
#####	19.852	5,89%	885	6,42%	0	0,00%	59	4,35%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	11.357	5,31%	67.649	6,80%	5.113	8,50%	99.802	6,88%
#####	19.067	5,90%	168	8,10%	0	0,00%	59	4,35%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	10.902	5,32%	67.649	6,80%	5.113	8,50%	97.845	6,90%
#####	18.261	5,92%	161	8,10%	0	0,00%	0	4,35%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	6.083	5,46%	55.889	6,74%	5.113	8,50%	80.394	7,00%
#####	17.431	5,93%	150	8,10%	0	0,00%	0	4,35%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	5.679	5,51%	34.415	6,73%	5.113	8,50%	57.675	7,13%
#####	16.579	5,95%	143	8,10%	0	0,00%	0	4,35%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	5.606	5,52%	34.415	6,73%	5.113	8,50%	56.743	7,15%
#####	11.181	6,33%	0	0,00%	0	0,00%	0	4,35%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	5.520	5,53%	34.415	6,73%	5.113	8,50%	51.116	7,36%
#####	10.463	6,36%	0	0,00%	0	0,00%	0	4,35%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	4.320	5,54%	20.457	6,61%	2.045	8,50%	35.240	6,90%
#####	9.805	6,39%	0	0,00%	0	0,00%	0	4,35%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	4.207	5,56%	16.929	6,66%	2.045	8,50%	30.941	6,99%
#####	468	5,80%	0	0,00%	0	0,00%	0	4,35%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	4.002	5,59%	16.929	6,66%	0	8,50%	21.399	6,44%
#####	123	4,50%	0	0,00%	0	0,00%	0	4,35%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	4.002	5,59%	15.395	6,75%	0		19.520	6,50%
#####	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	4,35%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0		0	0,00%

Aufschlüsselung des Verbraucher-Kreditvolumens per 31.12.2002				
	Anzahl/ Stück	Volumen EUR	Rechnungs- abgrenzung EUR	gebildete EWB EUR
<b>1. Forderungsbestand -brutto</b>				
Debitoren und Wechsel	6.303	140.104.952,10	26.274,76	417.026,02
a) laufender Bestand	6.145	136.272.635,60	0,00	0,00
<b>b) Mahnabteilungsbestand insgesamt</b>	61	1.339.176,29	0,00	0,00
davon:				
ba) 1. Mahnung	23	382.612,80	0,00	0,00
bb) 2. Mahnung	20	582.261,91	0,00	0,00
bc) 3. Mahnung	18	374.301,58	0,00	0,00
<b>c) Rechtsabteilungsbestand insgesamt</b>	97	2.493.140,21		242.714,00
davon:				
ca) vor Einleitung von Zwangsmaßnahmen	31	653.815,52		2.887,48
cb) Zwangsmaßnahmen -MB/VB/EV usw.eingeleitet	45	674.518,75		8.703,68
cc) Zwangsmaßnahmen ausgeschöpft	8	64.805,94		3.287,93
<b>2. Gliederung des Rechtsabteilungsbestandes nach Herauslagejahren:</b>				
a) 2002	2	1.175,55		
b) 2001	1	31.444,78		
c) 2000	6	110.117,77		
d) 1999	1	12.177,32		
e) 1998	7	215.238,02		
f) vor 1998	30	552.458,16		
<b>3. Ratenrückstände insgesamt</b>	42	908.199,30		
davon:				
a) laufender Bestand	25	597.778,69		
b) Mahnabteilungsbestand	17	310.420,61		

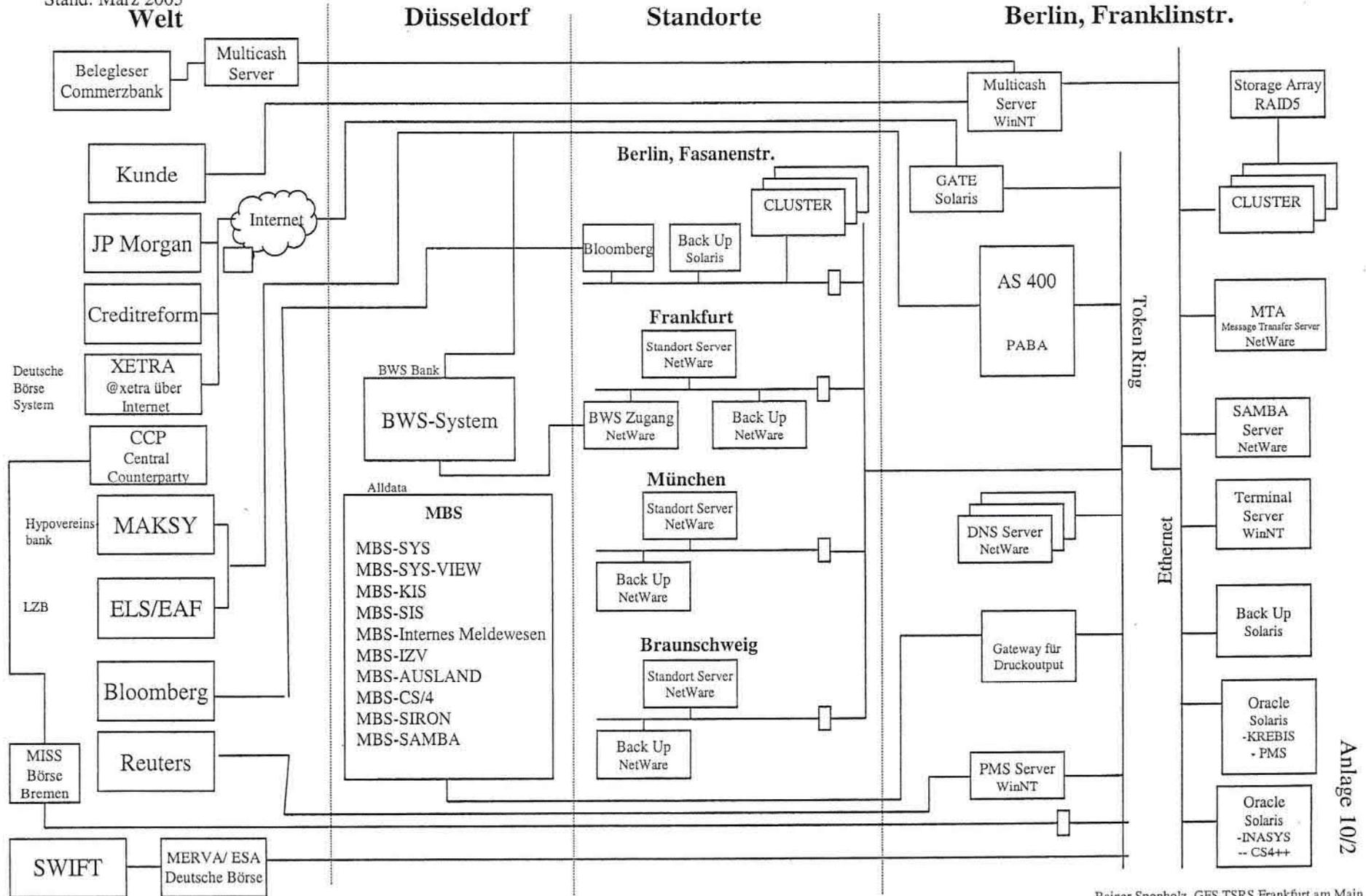
# EDV-Übersicht

Privatbank Reithinger, Wiesbaden, Singen und München  
 Stand: März 2003



# EDV-Übersicht

Privatbank Reithinger, Wiesbaden, Singen und München  
 Stand: März 2003



Anlage 10/2

## Grundsatz I - Übersichtsbogen Risikoaktiva, Marktrisikopositionen und Eigenmittelausstattung

GB 1

Stand Ende: 31.12.2002

Banknummer

69230010

Prüfz

6

Name und Sitz des Instituts

PRIVATBANK REITHINGER GMBH &amp; CO. KG, FREIHEITSTRASSE 35, 78224 SINGEN

Nur für Vermerk der LZB

Kontrolliert:

## Grundsatz I - Eigenmittelausstattung

- Beträge in Tsd -EUR

Risikoaktiva		Vordruck-Zelle/Spalte		Beträge / Quoten
		01		02
Summe der anrechnungspflichtigen Positionen	200	(A) + (12,5 x B)	C	170.522
Haftendes Eigenkapital	210	SA 3: 460	D	17.203
anrechenbare Eigenmittel (ohne ungenutzte Drittrangmittel)	220	SA 3: 490	E	17.203
ungenutzte, aber anrechenbare Drittrangmittel	230	SA 3: 488	F	0
Eigenkapitalquote	240	(D x 100 dividiert durch A)	Q <sub>1</sub>	10,1 %
Gesamtkennziffer	250	(E x 100 dividiert durch C)	Q <sub>2</sub>	10,1 %
nachrichtlich: Kennziffer für ungenutzte Drittrangmittel	260	(F x 100 dividiert durch C)	Q <sub>3</sub>	0,0 %

1) Angabe mit einer Dezimalstelle

Für die Richtigkeit der Meldungen (monatlich: GB 1 und SA 3, vierteljährlich: GB 1 bis GB 1.2, SA 1.1 bis SA 3, NE, FW 1, RW, ZK, AK, HB, OP, RI)

Privatbank Reithinger

GmbH &amp; Co. KG

Singen (Hohentwiel)

SINGEN, 08.01.2003

Ort, Datum

Frey

Sachbearbeiter/-in

07731/9560-0

Telefon

Stand Ende: 31.12.2002

**Grundsatz II gemäß § 11 des Gesetzes über das Kreditwesen**Bekanntmachung Nr. 1/69 des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen,  
zuletzt geändert mit Bekanntmachung vom 25. November 1998Nur für Vermerk der LZB  
Kontrolliert

Banknummer

69230010

Prüfz

6

PRIVATBANK REITHINGER GMBH &amp; CO. KG, FREIHEITSTRASSE 35, 78224 SINGEN

LI 2

**Liquiditätskennzahl und Beobachtungskennzahlen**

- Die angegebenen Beträge lauten auf Tsd -

Berechnung der Liquiditätskennzahl und der Beobachtungskennzahlen	Bemessungs- grundlage	Gewich- tungs- satz	Anrechnungsbeträge			
			Fristigkeiten : Restlaufzeiten von			
			täglich fällig bis zu einem Monat	über 1 Monat bis zu 3 Monaten	über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	über 6 Monaten bis zu 12 Monaten
			Laufzeitband I	Laufzeitband II	Laufzeitband III	Laufzeitband IV
	01	02	03	04	05	06
A. Summe der Zahlungsmittel (Vordruck LI 1 Zeile 200)	300		19.816	2.329	1.209	7.900
B. Summe der Zahlungsverpflichtungen (Vordruck LI 1 Zeile 400)	310		6.228	1.593	988	2.145
C. Fristenkongruenzen (A - B)	320		13.588	736	221	5.755
D. Positive Fristenkongruenzen (A > B)	330		13.588	736	221	5.755
E. Bereinigte Fristenkongruenzen (A. zzgl. positive Fristenkongruenzen D. des Vorstandes)	340			15.917	1.945	8.121
F. Liquiditätskennzahl (A / B) (Pos. 300/03 / 310/03)	350		3,18			
G. Sonderverhältnisse	360		0			
H. Beobachtungskennzahlen (E / B) (Pos. 340/04 / 310/04; 340/05 / 310/05; 340/06 / 310/06)	370			9,99	1,97	3,79

1) Unter den außerplanmäßigen Tilgungen sind diejenigen Krediteile aufzuführen, die entgegen vertraglich vereinbarter Fälligkeiten aufgrund einer Vertragsauflösung vorzeitig zurückgezahlt werden oder bei denen nach Ablauf der Zinsbindungsfrist ein Kündigungsrecht ausgesprochen wird.

2) Hierunter sind alle Darlehen zu verstehen, die im Zusammenhang mit einer Zinsanpassung fällig werden oder fällig werden können. Da es nur auf die hypothetische Fälligkeit ankommt, fallen hierunter auch Prolongationen.

- Grau unterlegte Felder sind nicht auszufüllen -  
- Kennzahlen mit zwei Dezimalstellen angeben -

Für die Richtigkeit der Meldungen (LI 1 und LI 2):

Ort, Datum

SINGEN, 08.01.2003

Sachbearbeiter/-in

Frey

Telefon

07731/9560-0

Firma / Unterschrift  
Privatbank Reithinger  
GmbH & Co. KG  
Singen (Hohentwiel)

**Größenklassengliederung  
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zum 31. Dezember 2002**

Anlage 13

	bis 1 TEUR		1 - 5 TEUR		5 - 10 TEUR		10 - 25 TEUR		über 25 TEUR		Gesamt	
	Stück	TEUR	Stück	TEUR	Stück	TEUR	Stück	TEUR	Stück	TEUR	Stück	TEUR
a) Spareinlagen	22.314	790	509	935	91	657	97	1.484	53	2.774	23.064	6.640
b) andere Verbindlichkeiten												
ba) täglich fällig	536	71	583	1.095	88	634	46	667	42	24.164	1.295	26.631
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0	0	66	187	86	527	162	2.426	162	20.768	476	23.908
	536	71	649	1.282	174	1.161	208	3.093	204	44.932	1.771	50.539
	22.850	861	1.158	2.217	265	1.818	305	4.577	257	47.706	24.835	57.179

Position		Berichtsjahr (1)	Vorjahr (2)
(1) Daten zu den organisatorischen Grundlagen			
1. Anwendung der Vorschriften des KWG über das Handelsbuch: ja (= 0) / nein (= 1)	300	1	1
2. Personalbestand <sup>1)</sup>	001	36	14,5
(2) Daten zur Vermögenslage			
1. Nicht als haftendes Eigenkapital berücksichtigte stille Reserven nach § 340f HGB <sup>2)</sup>	002	0	0
2. Kursreserven bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren			
a) Bruttobetrag der Kursreserven	301	0	0
b) Nettobetrag der Kursreserven (unter Berücksichtigung von Sicherungsgeschäften) <sup>3)</sup>	302	0	0
3. Kursreserven bei Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen			
a) Bruttobetrag der Kursreserven	303	0	0
b) Nettobetrag der Kursreserven (unter Berücksichtigung von Sicherungsgeschäften) <sup>3)</sup>	304	0	0
4. Vermiedene Abschreibungen auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere durch Übernahme in das Anlagevermögen	305	0	0
5. Vermiedene Abschreibungen auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere durch Übernahme in das Anlagevermögen	306	0	0
6. Nicht realisierte Reserven in Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden (soweit sie als haftendes Eigenkapital nach § 10 Abs. 2b Nr. 6 KWG berücksichtigt werden)	005	0	0
7. Eigenmittel nach § 10 oder § 53 KWG nach dem Stand bei Geschäftsschluss am Bilanzstichtag			
a) haftendes Eigenkapital			
aa) Kernkapital	006	12.741	5.138
<sup>1)</sup> Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer zuzüglich der Mitglieder der Geschäftsleitung; Teilzeitbeschäftigte sind anteilig einzubeziehen. Die Errechnung hat nach § 267 Abs. 5 HGB zu erfolgen. - <sup>2)</sup> Einschließlich der nach Art. 31 EGHGB fortgeführten nach § 26a Abs. 1 KWG oder nach § 253 Abs. 4 HGB gebildeten Vorsorgen. - <sup>3)</sup> Hier sind negative Ergebnisbeiträge aus den Sicherungsgeschäften mit den Kursreserven der gesicherten Aktiva zu verrechnen.			

Position		Berichtsjahr (1)	Vorjahr (2)
bb) Ergänzungskapital	007	5.113	0
b) Drittrangmittel	307	0	0
8. Grundsatz (GS) I-Kennziffern			
a) Kennziffern des Einzelinstituts			
aa) Verhältnis nach § 2 Abs. 1 GS I	010	10,1 %	23,1 %
bb) Gesamtkennziffer nach § 2 Abs. 3 Satz 1 GS I	308	10,1 %	23,1 %
cc) nachrichtliche Kennziffer nach § 2 Abs. 3 Satz 3 GS I	309	0,0 %	0,0 %
b) Kennziffern der Institutsgruppe <sup>4)</sup>			
aa) Verhältnis nach § 2 Abs. 1 GS I	011	0,0 %	0,0 %
bb) Gesamtkennziffer nach § 2 Abs. 3 Satz 1 GS I	310	0,0 %	0,0 %
cc) nachrichtliche Kennziffer nach § 2 Abs. 3 Satz 3 GS I	311	0,0 %	0,0 %
Kontrollsumme für dv-technische Zwecke (002 + 005 bis 007 + 010 + 011 + 301 bis 311)	550	17.854,2	10.096,2
(3) Daten zur Liquidität und zur Refinanzierung			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die zehn vom Hundert der "Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten" überschreiten	022 250	25.624 3 Stck.	79 1 Stck.
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, die zehn vom Hundert der "Verbindlichkeiten gegenüber Kunden" überschreiten	023 251	0 0 Stck.	0 0 Stck.
3. Dem Kreditinstitut zugesagte Refinanzierungsmöglichkeiten ohne diejenigen bei der Deutschen Bundesbank			
a) Zusagen	024	0	0
b) Inanspruchnahme	025	0	0
4. Liquiditätsgrundsatzkennziffern			
Grundsatz (GS) II-Kennziffer alternativ bis 30. Juni 2000 (bei Wahrnehmung der Übergangsregelung):	312	3,2 %	3,0 %
a) GS II-Kennziffer	027	0,0 %	0,0 %

<sup>4)</sup> Sofern das geprüfte Institut übergeordnetes Kreditinstitut ist.

Position		Berichtsjahr (1)	Vorjahr (2)
b) GS III-Kennziffer	028	0,0 %	0,0 %
Kontrollsumme für dv-technische Zwecke (Addition der Positionen 022 bis 025 + 027+ 028+250+251+312)	501	25.627,0	159,0
<b>(4) Daten zur Ertragslage</b>			
1. Zinsergebnis			
a) Zinserträge <sup>5)</sup>	029	13.304	1.489
b) Zinsaufwendungen	030	8.316	532
c) darunter: für stille Einlagen, für Genussrechte und für nachrangige Verbindlichkeiten	031	0	0
d) Zinsergebnis (a ./ b)	032	4.988	957
2. Provisionsergebnis <sup>6)</sup>			
a) Provisionserträge	313	892	1.036
b) Provisionsaufwendungen	314	162	24
c) Provisionsergebnis	033	730	1.012
nur von Kreditinstituten anzugeben, soweit sie keine Wertpapierhandelsbanken sind:			
3. Nettoergebnis aus Finanzgeschäften nach § 340c Abs. 1 HGB			
a) aus Geschäften mit Wertpapieren des Handelsbestandes	034	0	0
b) aus Geschäften mit Devisen und Edelmetallen <sup>7)</sup>	035	3	7
c) aus Geschäften mit Derivaten	036	0	0
nur von Finanzdienstleistungsinstituten und Wertpapierhandelsbanken anzugeben:			
3. Aufwendungen und Erträge aus Finanzgeschäften			
a) Aufwendungen aus Geschäften mit Wertpapieren des Handelsbestandes	315	0	0
b) Erträge aus Geschäften mit Wertpapieren des Handelsbestandes	316	0	0
c) Aufwendungen aus Geschäften mit Devisen und Edelmetallen <sup>7)</sup>	317	0	0
d) Erträge aus Geschäften mit Devisen und Edelmetallen <sup>7)</sup>	318	0	0
e) Aufwendungen aus Geschäften mit Derivaten	319	0	0
<sup>5)</sup> Einschließlich laufender Erträge aus Beteiligungen, Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen und Leasinggebühren. - <sup>6)</sup> Hier sind auch die Erträge und Aufwendungen für durchlaufende Kredite zu erfassen. - <sup>7)</sup> Einschließlich der Gewinne und Verluste aus Devisentermingeschäften unabhängig davon, ob es sich um zins- oder kursbedingte Aufwendungen oder Erträge handelt.			

Position		Berichtsjahr (1)	Vorjahr (2)
f) Erträge aus Geschäften mit Derivaten	320	0	0
Kontrollsumme (Eigenhandelsergebnis insgesamt) (034 bis 036 bzw. - 315 + 316 - 317 + 318 - 319 + 320)	502	3	7
4. Ergebnis aus dem sonstigen nichtzinsabhängigen Geschäft <sup>8)</sup>	037	237	16
5. allgemeiner Verwaltungsaufwand			
a) Personalaufwand <sup>9)</sup>	038	2.035	685
b) andere Verwaltungsaufwendungen <sup>10)</sup>	039	3.024	805
Kontrollsumme (allg. Verwaltungsaufwand insges.) (Addition der Positionen 038 und 039)	503	5.059	1.490
6. Sonstige und außerordentliche Erträge und Auf- wendungen			
a) Erträge aus früheren Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft	040	808	11
b) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstel- lungen im Kreditgeschäft	041	1.815	261
c) Erträge aus Zuschreibungen bei Wertpapieren der Liquiditätsreserve und aus Geschäften mit diesen Wertpapieren	042	0	0
d) Abschreibungen auf Wertpapiere der Liquiditäts- reserve und Aufwendungen aus Geschäften mit diesen Wertpapieren	043	190	0
e) Erträge aus Zuschreibungen bei Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten sowie aus Geschäften mit diesen Gegenständen	044	15	0
f) Andere sonstige und außerordentliche Erträge <sup>11)</sup>	045	0	0
<p><sup>8)</sup> Hier sind die Ergebnisse aus Warenverkehr und Nebenbetrieben sowie alle anderen ordentlichen Ergeb- nisse aus dem nichtzinsabhängigen Geschäft einzuordnen, die nicht unter Nummer (4) 2 oder 3 fallen. -</p> <p><sup>9)</sup> Einschließlich Aufwendungen für vertraglich vereinbarte feste Tätigkeitsvergütungen an die persönlich haftenden Gesellschafter von Privatbankiers. Aufwendungen für von fremden Arbeitgebern angemietete Arbeitskräfte sind dem anderen Verwaltungsaufwand zuzurechnen. <sup>10)</sup> Hierunter fallen unter anderem Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte, ausgenommen außerordentliche Abschreibungen. Zu erfassen sind hier alle Steuern außer Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. - <sup>11)</sup> Hier sind alle Erträge anzugeben, die nicht dem ordentlichen Geschäft zuzuordnen sind und daher nicht in das Betriebsergebnis eingehen, nicht jedoch Erträge aus Verlustübernahmen und aus baren bilanzunwirksamen Ansprüchen.</p>			

Position		Berichtsjahr (1)	Vorjahr (2)
g) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen, Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte sowie Aufwendungen aus Geschäften mit diesen Gegenständen	046	1659	0
h) Andere sonstige und außerordentliche Aufwendungen <sup>12)</sup>	047	0	0
Kontrollsumme (sonstiges / außerordentliches Ergebnis) (040 - 041 + 042 - 043 + 044 + 045 - 046 - 047)	504	-2.841	-250
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	048	-10	39
8. Erträge aus Verlustübernahmen und baren bilanzunwirksamen Ansprüchen	049	0	0
9. Aufwendungen aus der Bildung von Vorsorgereserven nach § 340f und § 340g HGB	050	539	0
10. Erträge aus der Auflösung von Vorsorgereserven nach § 340f und § 340g HGB <sup>2)</sup>	051	0	0
11. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	052	0	0
Kontrollsumme (Jahresüberschuss/-fehlbetrag) (032 + 033 + 502 + 037 - 503 + 504 - 048 + 049 - 050 + 051 - 052)	505	-2.471	213
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	053	0	0
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	054	0	0
14. Entnahmen aus Kapital- und Gewinnrücklagen	055	0	0
15. Einstellungen in Kapital- und Gewinnrücklagen	056	0	0
16. Entnahmen aus Genussrechtskapital	057	0	0
17. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals	058	0	0
Kontrollsumme (Bilanzgewinn/-verlust) (505 + 053 - 054 + 055 - 056 + 057 - 058)	506	-2.471	213
<sup>2)</sup> Einschließlich der nach Art. 31 EGHGB fortgeführten nach § 26a Abs. 1 KWG oder nach § 253 Abs. 4 HGB gebildeten Vorsorgen. <sup>12)</sup> Hier sind alle Aufwendungen anzugeben, die nicht dem ordentlichen Geschäft zuzuordnen sind und daher nicht in das Betriebsergebnis eingehen, nicht jedoch Aufwendungen aus Gewinnabführungen.			

Position		Berichtsjahr (1)	Vorjahr (2)
(5) Angaben zum Zinsänderungsrisiko <sup>13)</sup>			
1. Festzinsaktiva zum Bilanzstichtag <sup>14)</sup>	059	143.312	13.098
2. Durchschnittzinssatz der Festzinsaktiva	065	8,51 %	7,51 %
3. Festzinspassiva zum Bilanzstichtag <sup>14)</sup>	066	133.903	9.568
4. Durchschnittzinssatz der Festzinspassiva	072	6,37 %	4,30 %
Kontrollsumme für dv-technische Zwecke (059 + 065 + 066 + 072)	507	277.215,15	22.666,20
(6) Daten zum Kreditgeschäft			
1. Höhe des Kreditvolumens <sup>15)</sup>	073	181.203	28.706
2. darunter: Kredite an Nichtbanken	074	165.215	21.822
3. Geprüftes Kreditvolumen <sup>15)</sup>	075	45.213	14.588
4. darunter: Kredite an Nichtbanken	321	15.261	8.437
5. Risikogruppierung des geprüften Interbanken- kreditvolumens <sup>15)</sup>			
a) Kredite ohne erkennbares Risiko	322	15.261	6.151
b) Kredite mit erhöhten latenten Risiken	323	0	0
c) Wertberichtigte Kredite vor Absetzung von Einzel- wertberichtigungen	324	0	0
d) darunter: Summe der in den wertberichtigten Kre- diten (c) enthaltenen Blankoanteile (vor Ab- setzung der Einzelwertberichtigungen)	325	0	0
e) für die wertberichtigten Kredite (c) gebildete Einzelwertberichtigungen	326	0	0
6. Risikogruppierung des geprüften Nichtbanken- kreditvolumens <sup>15)</sup>			
a) Kredite ohne erkennbares Risiko	327	14.993	5.910
b) Kredite mit erhöhten latenten Risiken	328	10.343	828
c) Wertberichtigte Kredite vor Absetzung von Einzel- wertberichtigungen	329	4.616	1.700
<sup>13)</sup> Sofern die Steuerung der Zinsänderungsrisiken nach der Zinsbindungsbilanz erfolgt. - <sup>14)</sup> Die Höhe der Festzinsaktiva oder -passiva ist insgesamt sowie (am Vordruckende) aufgegliedert nach Restlaufzeiten in Jahren - analog zur Zinsbindungsbilanz - anzugeben. <sup>15)</sup> Ungekürzte Inanspruchnahme unter Zugrundelegung von § 19 Abs. 1 KWG und vor Abzug von Wertberichtigungen.			

Position		Berichtsjahr (1)	Vorjahr (2)
d) darunter: Summe der in den wertberichtigten Krediten (c) enthaltenen Blankoanteile (vor Absetzung der Einzelwertberichtigungen)	330	2.475	857
e) für die wertberichtigten Kredite (c) gebildete Einzelwertberichtigungen	331	1.772	276
7. Unversteuerte Pauschalwertberichtigungen <sup>16)</sup>			
a) Bestand in der Vorjahresbilanz	079	602	37
b) Neuer Bestand	080	104	55
8. Einzelwertberichtigungen			
a) Bestand in der Vorjahresbilanz	332	582	136
b) Verbrauch	333	30	0
c) Auflösung	334	291	11
d) Bildung	335	1.772	241
e) Neuer Stand	336	2.033	366
9. Rückstellungen im Kreditgeschäft <sup>17)</sup>			
a) Bestand in der Vorjahresbilanz	337	0	0
b) Verbrauch	338	0	0
c) Auflösung	339	0	0
d) Bildung	340	0	0
e) Neuer Stand	341	0	0
10. Abschreibungen auf Forderungen zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung	086	0	2
11. Zur Rettung von Forderungen erworbene Grundstücke und Gebäude	087	0	0
12. Anmerkungsbedürftige Großkredite	088	8.594	8.631
13. bei Nichtanwendung der Vorschriften des KWG über das Handelsbuch:			
Zahl der Überschreitungen der Großkrediteinzelobergrenze nach § 13 Abs. 3 Satz 1 KWG			
a) des geprüften Einzelinstituts	342	1	0 Stck.
b) der Institutsgruppe <sup>4)</sup>	343	0	0 Stck.
<sup>4)</sup> Sofern das geprüfte Institut übergeordnetes Kreditinstitut ist. <sup>16)</sup> Einschließlich der unter den Rückstellungen ausgewiesenen Beträge. <sup>17)</sup> Soweit Pauschalwertberichtigungen als Rückstellungen ausgewiesen werden, sind sie unter Nummer (6) 7 anzugeben.			

Position		Berichtsjahr (1)	Vorjahr (2)
bei Anwendung der Vorschriften des KWG über das Handelsbuch:			
a) Zahl der Überschreitungen der Anlagebuch-Großkrediteinzelobergrenze nach § 13a Abs. 3 Satz 1 KWG			
aa) des geprüften Einzelinstituts	344	0	0
bb) der Institutsgruppe <sup>4)</sup>	345	0	0
b) Zahl der Überschreitungen der Gesamtbuch-Großkrediteinzelobergrenze nach § 13a Abs. 4 Satz 1 oder 3 KWG			
aa) des geprüften Einzelinstituts	346	0	0
bb) der Institutsgruppe <sup>4)</sup>	347	0	0
14. Bedeutende Beteiligungen an Unternehmen außerhalb des Finanzsektors, deren Nennbetrag 15 vom Hundert des haftenden Eigenkapitals des Einlagenkreditinstituts übersteigt <sup>18)</sup>			
a) des geprüften Einzelinstituts	348	0	0
	349	0	0 Stck.
b) der Institutsgruppe <sup>19)</sup>	350	0	0
	351	0	0 Stck.
15. darunter: Anteile nach § 12 Abs. 1 Satz 3 KWG	352	0	0
16. darunter: unter § 64a KWG fallende Anteile	353	0	0
Kontrollsumme für dv-technische Zwecke (073 bis 075 + 079 + 080 + 086 bis 088 + 321 bis 353)	551	470.361	98.754
(7) Bilanzunwirksame Ansprüche			
1. Bare bilanzunwirksame Ansprüche			
a) im Berichtsjahr <sup>20)</sup>	091	0	0
b) Bestand am Jahresende	092	0	0
<sup>4)</sup> Sofern das geprüfte Institut übergeordnetes Kreditinstitut ist. <sup>18)</sup> Bedeutende Beteiligungen nach § 12 Abs. 1 Satz 1 KWG einschließlich der Anteile, die unter die Regelung des § 12 Abs. 1 Satz 3 KWG oder § 64a KWG fallen. - <sup>19)</sup> Soweit die Relation auch auf konsolidierter Basis nach § 12 Abs. 2 KWG eingehalten werden muss, ist diese Angabe hier zusätzlich aufzunehmen. - <sup>20)</sup> Nettosition (erhaltene ./ zurückgezahlt).			

Position		Berichtsjahr (1)	Vorjahr (2)
2. Unbare bilanzunwirksame Ansprüche			
a) im Berichtsjahr <sup>20)</sup>	093	0	0
b) Bestand am Jahresende	094	0	0
(8) Ergänzende Angaben			
1. Abweichungen im Sinne von § 284 Abs. 2 Nr. 3 HGB			
a) von Bilanzierungsmethoden ja (= 0) / nein (= 1)	095	0	1
b) von Bewertungsmethoden ja (= 0) / nein (= 1)	096	0	1
2. Gesamtvolumen der Termingeschäfte im Sinne des § 36 RechKredV <sup>21)</sup>			
a) Termingeschäfte in fremden Währungen	097	0	0
b) darunter: zur Deckung von Wechselkurs-schwankungen	098	0	0
c) darunter: Handelsgeschäfte	099	0	0
d) zinsbezogene Termingeschäfte	100	0	0
e) darunter: zur Deckung von Zins- oder Markt-preisschwankungen	101	0	0
f) darunter: Handelsgeschäfte	102	0	0
g) Termingeschäfte mit sonstigen Preisrisiken	103	0	0
h) darunter: zur Deckung von Zins- oder Markt-preisschwankungen	104	0	0
i) darunter: Handelsgeschäfte	105	0	0
3. Buchwert der in Pension gegebenen Vermögens-gegenstände bei echten Pensionsgeschäften (§ 340 b Abs. 4 Satz 4 HGB)	106	0	0
4. Betrag der nicht mit dem Niederstwert bewerteten börsenfähigen Wertpapiere bei den folgenden Posten (§ 35 Abs. 1 Nr. 2 RechKredV)			
a) Schuldverschreibungen und andere festver-zinsliche Wertpapiere (Aktivposten Nr. 5)	107	0	0
b) Aktien und andere nicht festverzinsliche Wert-papiere (Aktivposten Nr. 6)	108	0	0
<sup>20)</sup> Nettoposition (erhaltene ./ zurückgezahlte). <sup>21)</sup> Kapitalbeträge, Liefer- oder Abnahmeverpflichtungen, bei Usance-Geschäften nur die Zahlungsseite. Es ist jeweils auf die Hauptrisikokomponenten abzustellen.			

Position		Berichtsjahr (1)	Vorjahr (2)
5. Leasinggeschäft			
a) Gesamtbestand der aktivierten Leasinggegenstände	109	0	0
b) Im Aufwandsposten Nr. 5 (Kontoform) oder 11 (Staffelform) enthaltene Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Leasinggegenstände	110	0	0
c) Im Ertragsposten Nr. 8 enthaltene Erträge aus Leasinggeschäften	111	0	0
6. Nachrangige Vermögensgegenstände			
a) Nachrangige Forderungen an Kreditinstitute	112	0	0
b) Nachrangige Forderungen an Kunden	113	0	0
c) Sonstige nachrangige Vermögensgegenstände	114	0	0
7. Aufgliederung der börsenfähigen Wertpapiere nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren (§ 35 Abs. 1 Nr. 1 RechKredV) <sup>22)</sup>			
a) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten Nr. 5)			
aa) börsennotiert	115	0	0
bb) nicht börsennotiert	116	0	0
b) Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten Nr. 6)			
aa) börsennotiert	117	0	0
bb) nicht börsennotiert	118	2.329	0
c) Beteiligungen (Aktivposten Nr. 7)			
aa) börsennotiert	119	0	0
bb) nicht börsennotiert	120	2	3
d) Anteile an verbundenen Unternehmen (Aktivposten Nr. 8)			
aa) börsennotiert	121	0	0
bb) nicht börsennotiert	122	550	0
Kontrollsumme für dv-technische Zwecke (Addition der Positionen 095 bis 122)	509	2.881	5
<sup>22)</sup> Investmentanteile im Sinne des KAGG sind nicht einzubeziehen.			

Position		Berichtsjahr (1)	Vorjahr (2)
8. Fristengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten nach § 340d HGB in Verbindung mit § 9 RechKredV			
a) Andere Forderungen an Kreditinstitute mit Ausnahme der darin enthaltenen Bausparguthaben aus abgeschlossenen Bausparverträgen (Aktivposten Nr. 3b) mit einer Restlaufzeit			
aa) bis drei Monate	354	0	0
bb) mehr als drei Monate bis ein Jahr	355	0	0
cc) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	356	0	0
dd) mehr als fünf Jahre	357	0	0
b) Forderungen an Kunden (Aktivposten Nr. 4) mit einer Restlaufzeit			
aa) bis drei Monate	358	5.326	1.547
bb) mehr als drei Monate bis ein Jahr	359	8.819	738
cc) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	360	22.026	4.183
dd) mehr als fünf Jahre	361	114.310	8.187
c) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (Passivposten Nr. 1b) mit einer Restlaufzeit			
aa) bis drei Monate	362	323	79
bb) mehr als drei Monate bis ein Jahr	363	1.840	0
cc) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	364	6.543	0
dd) mehr als fünf Jahre	365	17.432	0
d) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist (Passivposten Nr. 2a ab) mit einer Restlaufzeit			
aa) bis drei Monate	366	5.171	94
bb) mehr als drei Monate bis ein Jahr	367	97	32
cc) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	368	1.041	918
dd) mehr als fünf Jahre	369	331	741
e) Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (Passivposten Nr. 2b bb) mit einer Restlaufzeit			
aa) bis drei Monate	370	4.115	4.289
bb) mehr als drei Monate bis ein Jahr	371	1.008	754
cc) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	372	12.170	3.804
dd) mehr als fünf Jahre	373	5.615	71

Position		Berichtsjahr (1)	Vorjahr (2)
f) Andere verbriefte Verbindlichkeiten (Passivposten Nr. 3b) mit einer Restlaufzeit			
aa) bis drei Monate	374	0	0
bb) mehr als drei Monate bis ein Jahr	375	0	0
cc) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	376	0	0
dd) mehr als fünf Jahre	377	0	0
g) Im Posten "Forderungen an Kunden" (Aktivposten Nr. 4) enthaltene Forderungen mit unbestimmter Laufzeit	378	10.070	6.744
h) Im Posten "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" (Aktivposten Nr. 5) enthaltene Beträge, die in dem Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt, fällig werden	379	0	0
i) Im Unterposten "begebene Schuldverschreibungen" (Passivposten Nr. 3a) enthaltene Beträge, die in dem Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt, fällig werden	380	0	0
Kontrollsumme für dv-technische Zwecke (Addition der Positionen 354 bis 380)	552	216.237	32.183
zu (5) Angaben zum Zinsänderungsrisiko hier: Gliederung der Festzinsaktiva und Festzinspassiva nach Restlaufzeiten in Jahren			
I. Festzinsaktiva am Bilanzstichtag <sup>14)</sup>			
entweder			
a) Restlaufzeit mehr als ein Jahr	060	127.567	12.377
b) Restlaufzeit mehr als zwei Jahre	061	115.295	8.930
c) Restlaufzeit mehr als drei Jahre	062	100.736	5.223
d) Restlaufzeit mehr als vier Jahre	063	81.682	3.864
e) Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	064	39.538	61
oder			
f) Restlaufzeit bis zu einem Jahr	252	-	-
g) Restlaufzeit von einem bis zu zwei Jahren	253	-	-
h) Restlaufzeit von zwei bis zu drei Jahren	254	-	-
i) Restlaufzeit von drei bis zu vier Jahren	255	-	-
j) Restlaufzeit von vier bis zu fünf Jahren	256	-	-
<sup>14)</sup> Die Höhe der Festzinsaktiva oder Festzinspassiva ist insgesamt sowie (am Vordruckende) aufgliedert nach Restlaufzeiten in Jahren - analog zur Zinsbindungsbilanz - anzugeben.			

Position		Berichtsjahr (1)	Vorjahr (2)
2. Festzinspassiva am Bilanzstichtag <sup>14)</sup>			
entweder			
a) Restlaufzeit mehr als ein Jahr	067	118.130	4.330
b) Restlaufzeit mehr als zwei Jahre	068	110.760	3.790
c) Restlaufzeit mehr als drei Jahre	069	106.089	3.182
d) Restlaufzeit mehr als vier Jahre	070	97.845	2.169
e) Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	071	57.675	71
oder			
f) Restlaufzeit bis zu einem Jahr	257	-	-
g) Restlaufzeit von einem bis zu zwei Jahren	258	-	-
h) Restlaufzeit von zwei bis zu drei Jahren	259	-	-
i) Restlaufzeit von drei bis zu vier Jahren	260	-	-
j) Restlaufzeit von vier bis zu fünf Jahren	261	-	-
<sup>14)</sup> Die Höhe der Festzinsaktiva oder Festzinspassiva ist insgesamt sowie (am Vordruckende) aufgegliedert nach Restlaufzeiten in Jahren - analog zur Zinsbindungsbilanz - anzugeben.			

### Aufstellung der zusätzlich zu erfassenden Positionen mit Erläuterungen § 68 PrüfV

Pos.	Beschreibung	-->	Betrag in TEUR
1	Bruttogesamtkreditvolumen	-->	181.203
2	Bruttokundenkreditvolumen	-->	165.216
3	Bruttokundenkreditvolumen mit EWB-Bedarf	-->	4.616
4	geprüftes Bruttokundenkreditvolumen	-->	45.213
5	Blankobetrag des geprüften Bruttokundenkreditvolumens	-->	29.368
6	geprüftes Bruttokundenkreditvolumen mit erhöhten latenten Risiken	-->	10.343
7	Blankobetrag des geprüften Bruttokundenkreditvolumens mit erhöhten latenten Risiken	-->	6.196
8	Bruttovolumen der Kundengroßkredite mit erhöhten latenten Risiken	-->	5.008
9	Bruttogesamtkreditvolumen der Zone B	-->	0
10	Bruttovolumen aller Großkredite	-->	18.301
11	Großkreditgesamtobergrenzenrelation nach § 13 Abs. 3 KWG	-->	0,51-fache
12	Bruttovolumen der Kredite an solchen Branchen, die einen Anteil von >10 % am Bruttokundenkreditvolumen ausmachen	-->	0
13	EWB im Kundenkreditgeschäft	-->	2.067
14	unversteuerte PWB im Kundenkreditgeschäft	-->	104
15	Rückstellungen im Kundenkreditgeschäft	-->	0
16	Direktabschreibungen im Kundenkreditgeschäft	-->	30
17	Bruttozuweisungen zu den EWB und zu den Rückstellungen im Kundenkreditgeschäft	-->	1.772
18	Nettozuweisungen zu den EWB und zu den Rückstellungen im Kundenkreditgeschäft	-->	1.732
19	Pauschalierte EWB, Rückstellungen sowie Pauschalwertberichtigungen für Länderrisiken	-->	0
20	Zinsrisiko/-chance bei Änderung des Zinsniveaus um 1-Prozentpunkt (nur Genossenschaftsbanken)	-->	0
21	Kursreserven in Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	-->	0
22	Realisierung von Kurswertreserven auf Anlagevermögen	-->	0

# Vollständigkeitserklärung

Anlage 16

Singen, \_\_\_\_\_, den 30.06.2003  
Ort

Privatbank Reithinger GmbH & Co. KG

An Ernst & Young AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Mittlerer Pfad 15 - 70499 Stuttgart  
Postfach 31 16 20

(Firmenstempel)

in 70476 Stuttgart

Jahresabschluß und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2002

Ihnen als Abschlußprüfer erkläre ich (erklären wir) als Vorstandsmitglied(er)/Geschäftsführer/geschäftsführender Gesellschafter/Einzelunternehmer folgendes:

## A. Aufklärungen und Nachweise

Die Aufklärungen und Nachweise, um die Sie mich (uns) gemäß § 320 HGB gebeten haben, habe ich (haben wir) Ihnen vollständig und nach bestem Wissen und Gewissen gegeben. Dabei habe ich (haben wir) außer meinen (unseren) persönlichen Kenntnissen auch die Kenntnisse der übrigen Mitglieder des Geschäftsführungsorgans an Sie weitergegeben. Als Auskunftspersonen habe ich (haben wir) Ihnen die nachfolgend aufgeführten Personen benannt:

Frau Göbel, Frau Miede

Herren Fox, Frey, Haumayr, Labusch, Weber, Zimmermann

Diese Personen sind von mir (uns) angewiesen worden, Ihnen alle erforderlichen und alle gewünschten Auskünfte und Nachweise richtig und vollständig zu geben.

## B. Bücher und Schriften, Risikofrüherkennung

1. Ich habe (Wir haben) dafür Sorge getragen, daß Ihnen die Bücher und Schriften der Gesellschaft/des Unternehmens vollständig zur Verfügung gestellt worden sind. Zu den Schriften gehören insbesondere auch vertragliche Vereinbarungen mit fremden Rechenzentren, Arbeitsanweisungen und sonstige Organisationsunterlagen, die zum Verständnis der Buchführung erforderlich sind.
2. In den vorgelegten Büchern sind alle Geschäftsvorfälle erfaßt, die für das oben genannte Geschäftsjahr buchungspflichtig geworden sind.
3. Abrechnungen im Bereich der kaufmännischen Rechnungslegung sind
  - auf der Grundlage der organisatorischen Vorkehrungen und Kontrollen nur nach den Ihnen zur Verfügung stehenden Programmen und den aufgezeichneten Bedienungseingriffen bzw. den Ihnen vorgelegten Arbeitsanweisungen und Organisationsunterlagen durchgeführt worden.
  - auf der Grundlage der vertraglichen Vereinbarungen mit fremden Rechenzentren entsprechend den gesetzlichen Anforderungen durchgeführt worden.
4. Ich habe (Wir haben) sichergestellt, daß im Rahmen der gesetzlichen Aufbewahrungspflichten und -fristen auch die nicht ausgedruckten Daten jederzeit verfügbar sind und innerhalb angemessener Frist lesbar gemacht werden können, und zwar die Buchungen in kontenmäßiger Ordnung.

\* Die mit \* gekennzeichneten Fragen betreffen die besonderen Vorschriften für Kapitalgesellschaften und für Personenhandelsgesellschaften i.S.d. § 264a HGB.

Zutreffendes bitte ankreuzen.

Nicht einschlägige Textziffern bitte streichen.

5. Bei pflichtmäßigen oder freiwilligen Prüfungen des Risikofrüherkennungssystems nach § 317 Abs. 4 HGB:

Ein Risikofrüherkennungssystem

- ist eingerichtet und in Funktion.  
 ist nicht eingerichtet.

Die Dokumentation über das Risikofrüherkennungssystem

- ist Ihnen vollständig ausgehändigt worden.  
 liegt nicht vor.

Die durch das Risikofrüherkennungssystem zu erfassenden Bereiche und betrieblichen Prozesse unserer Gesellschaft/unsere Unternehmens und unserer Tochtergesellschaften, von denen den Fortbestand unserer Gesellschaft/unsere Unternehmens gefährdende Entwicklungen ausgehen können,

- ergeben sich vollständig aus der Ihnen ausgehändigten Dokumentation des Risikofrüherkennungssystems.  
 haben wir vollständig in der Anlage angegeben.

### C. Jahresabschluß und Lagebericht

1. In dem von Ihnen zu prüfenden Jahresabschluß sind alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse (zum Beispiel drohende Verluste aus schwebenden Geschäften) und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten sowie alle erforderlichen Angaben gemacht.
2. Bewertungserhebliche Umstände nach dem Bilanzstichtag
- haben sich nicht ergeben.  
 sind im Jahresabschluß bereits berücksichtigt.  
 haben wir Ihnen mitgeteilt.
3. Besondere Umstände, die der Fortführung der Gesellschaft/des Unternehmens oder der Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entgegenstehen könnten
- bestehen nicht.  
 sind im Anhang gesondert aufgeführt.  
 sind in Abschnitt E. bzw. in der Anlage angegeben.
4. Eine Übersicht über die Unternehmen,
- mit denen die Gesellschaft im Geschäftsjahr verbunden war,  
 mit denen im Geschäftsjahr ein Beteiligungsverhältnis bestanden hat,
- ist Ihnen ausgehändigt worden.

Ausleihungen, Forderungen oder Verbindlichkeiten (einschließlich Eventualverbindlichkeiten) gegenüber verbundenen Unternehmen/gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestanden am Abschlußstichtag

- nicht.  
 nur in der Höhe, in der sie aus dem Jahresabschluß als solche ersichtlich sind.

5. Nur von Personengesellschaften i.S.d. § 264a HGB und von Gesellschaften mit beschränkter Haftung zu beantworten:

Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (z.B. § 264c Abs. 1 HGB, § 42 Abs. 3 GmbHG) bestanden am Abschlußstichtag

- nicht.  
 nur in der Höhe, in der sie aus dem Jahresabschluß als solche ersichtlich sind.

6. Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestanden am Abschlußstichtag

- nicht.  
 nur in der Höhe, in der sie aus dem Jahresabschluß ersichtlich sind.

Patronatserklärungen, die nicht aus dem Jahresabschluß ersichtlich sind,

- bestanden am Abschlußstichtag nicht.  
 sind unter Abschnitt E. aufgeführt.  
 sind in der Anlage aufgeführt.

7. Besicherungen von Verbindlichkeiten (einschließlich Eventualverbindlichkeiten) durch Pfandrechte und ähnliche Rechte
- bestanden am Abschlußstichtag nicht.
  - sind Ihnen vollständig mitgeteilt worden.
- 8.\* Gewährte Vorschüsse, Kredite sowie eingegangene Haftungsverhältnisse, die unter § 285 Nr. 9 c) HGB fallen, bestanden am Abschlußstichtag
- nicht.
  - nur in der Höhe, in der sie im Anhang angegeben sind.
9. Rückgabeverpflichtungen für in der Jahresbilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände sowie Rücknahmeverpflichtungen für nicht in der Jahresbilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände
- bestanden am Abschlußstichtag nicht.
  - sind unter Abschnitt E. aufgeführt.
  - sind in der Anlage aufgeführt.
10. Derivative Finanzinstrumente (z.B. fremdwährungs-, zins-, wertpapier- und indexbezogene Optionsgeschäfte und Terminkontrakte, Zins- und Währungsswaps, Forward Rate Agreements und Forward Forward Deposits),
- bestanden am Abschlußstichtag nicht.
  - sind in den Büchern der Gesellschaft vollständig erfaßt und Ihnen offengelegt worden.
  - sind unter Abschnitt E. oder in der Anlage aufgeführt.
11. Verträge, die wegen ihres Gegenstandes, ihrer Dauer, möglicher Vertragsstrafen oder aus anderen Gründen für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft von Bedeutung sind oder werden können (zum Beispiel Verträge mit Lieferanten, Abnehmern und verbundenen Unternehmen sowie Arbeitsgemeinschafts-, Versorgungs-, Options-, Ausbietungs-, Leasing- und Treuhandverträge und Verträge über Verpflichtungen, die aus dem Gewinn zu erfüllen sind),
- bestanden am Abschlußstichtag nicht.
  - sind unter Abschnitt E. aufgeführt.
  - sind in der Anlage aufgeführt.
- Die finanziellen Verpflichtungen aus diesen Verträgen sowie sonstige, wesentliche finanzielle Verpflichtungen (zum Beispiel aus Großreparaturen) sind - soweit sie nicht in der Bilanz erscheinen -
- im Anhang angegeben.
  - unter Abschnitt E. oder in der Anlage aufgeführt.
12. Rechtsstreitigkeiten und sonstige Auseinandersetzungen, die für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft/des Unternehmens von Bedeutung sind,
- lagen am Abschlußstichtag und liegen auch zur Zeit nicht vor.
  - sind unter Abschnitt E. aufgeführt.
  - sind in der Anlage aufgeführt.
13. Nur von börsennotierten Aktiengesellschaften zu beantworten:
- Anteilsbesitz an großen Kapitalgesellschaften, der fünf von Hundert der Stimmrechte überschreitet,
- bestand am Abschlußstichtag nicht.
  - ist im Anhang vollständig angegeben.
14. Nur von börsennotierten Aktiengesellschaften zu beantworten:
- Mitteilungen von Aktionären nach § 20, 21 AktG sowie dem WpHG, die Angaben im Anhang erforderlich machen,
- bestehen nicht.
  - sind im Anhang vollständig angegeben.
- Mitgliedschaften von Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 AktG
- bestanden angabegemäß am Abschlußstichtag nicht.
  - sind im Anhang vollständig angegeben.
- Mitgliedschaften von Aufsichtsratsmitgliedern in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 AktG
- bestanden nach den Angaben der Aufsichtsratsmitglieder am Abschlußstichtag nicht.
  - sind nach den Angaben der Aufsichtsratsmitglieder vollständig im Anhang angegeben.
15. Störungen oder wesentliche Mängel des Internen Kontrollsystems sowie festgestellte oder vermutete vermögensschädigende Handlungen gegen das Unternehmen
- lagen und liegen auch zur Zeit nicht vor.
  - haben wir Ihnen vollständig mitgeteilt.

- 16.\* Von den Schutzklauseln (Unterlassen von Angaben gemäß § 286 HGB, § 160 Abs. 2 AktG)
- ist kein Gebrauch gemacht worden.
  - ist in dem im Anhang dargelegten Umfang Gebrauch gemacht worden.
  - ist in dem in Abschnitt E. bzw. in der Anlage dargelegten Umfang Gebrauch gemacht worden.
17. Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften und ergänzende Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags oder der Satzung, die Bedeutung für den Inhalt des Jahresabschlusses oder des Lageberichts oder auf die Darstellung des sich nach § 264 Abs. 2 HGB ergebenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten,
- bestanden nicht.
  - haben wir Ihnen vollständig mitgeteilt.
- 18.\* Der Lagebericht enthält auch hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft/des Unternehmens wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluß des Geschäftsjahres
- haben sich nicht ereignet.
  - sind im Lagebericht angegeben.
  - sind unter Abschnitt E. angegeben.
  - sind in der Anlage angegeben.
- 19.\* Für die künftige Entwicklung der Gesellschaft/des Unternehmens wesentliche Risiken, auf die im Lagebericht einzugehen ist,
- bestehen nicht.
  - sind im Lagebericht vollständig dargestellt.

#### D. Zusätzliche Module

- Euro-Umstellung, Modul €
- ...
- ...
- ...
- ...
- ...
- ...

#### E. Zusätze und Bemerkungen

zu B11: Kfz-Leasingvertrag

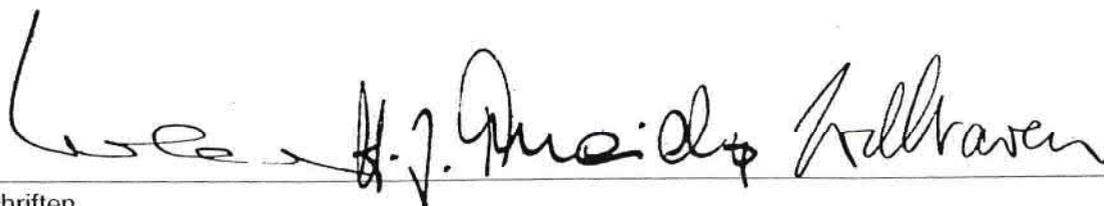
B12: mit Prüfungsverband deutscher Banken e.V. wegen

- Rückforderung von Prüfungsgebühren

- Fortdauer der Mitgliedschaft

- Widerruf/Unterlassung der Veröffentlichung eines  
Ausscheidens aus dem Einlagensicherungsfonds

mit Bundesverband deutscher Banken e.V. wegen Fortdauer  
der Mitgliedschaft im Einlagensicherungsfonds und  
Bundesverband sowie Feststellung der Zuverlässigkeit.



Unterschriften

# Modul der Vollständigkeitserklärung für Kredit- und Finanzdienstleistungs- institute

*Privatbank Reithinger GmbH & Co. KG*

Ernst & Young AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Mittlerer Pfad 15 · 70499 Stuttgart  
Postfach 31 16 20

(Firmenstempel)

70476 Stuttgart

In Ergänzung zu meiner (unserer) Vollständigkeitserklärung für das Geschäftsjahr 2002  
erkläre ich (erklären wir) folgendes:

## A. Aufklärungen und Nachweise

Die weiteren Aufklärungen und Nachweise, um die Sie mich (uns) gemäß § 320 HGB i.V.m. §§ 340 und 340k HGB und § 29 KWG gebeten haben, habe ich (haben wir) Ihnen nach bestem Wissen und Gewissen gegeben.

## B. Bücher und Schriften

1. Der gesamte Schriftverkehr mit den in- und ausländischen Aufsichtsbehörden (insbesondere an das Institut ergangene schriftliche Weisungen, Beanstandungen und Anfragen) ist Ihnen vollständig und richtig vorgelegt worden.
2. Sofern Daten im Ausland verarbeitet wurden, habe ich (haben wir) sichergestellt, daß sämtliche Bücher, Belege und sonstigen Buchführungsunterlagen sowie die zu ihrem Verständnis erforderlichen Arbeitsanweisungen gegenständlich in Urschrift im Inland vorgehalten werden.

## C. Jahresabschluß und Lagebericht

1. Nachrangige Vermögensgegenstände und Schulden, Treuhandverhältnisse sowie Vermögensgegenstände und Schulden, die im fremden Namen und für fremde Rechnung gehalten werden, bestanden am Abschlußstichtag  
 nicht.  
 nur in der Höhe, in der sie aus dem Jahresabschluß als solche ersichtlich sind bzw. in dem Ihnen angegebenen Umfang.
2. Forderungen oder Verbindlichkeiten (einschließlich Eventualverbindlichkeiten) sowie andere Verpflichtungen gemäß Formblatt 1 Posten Nr. 2 unter dem Strich (Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften, Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen, Unwiderrufliche Kreditzusagen) gegenüber verbundenen Unternehmen/gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, die über die in C. 4. der allgemeinen Vollständigkeitserklärung aufgeführten Forderungen und Verbindlichkeiten hinausgehen, sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden am Abschlußstichtag  
 nicht.  
 nur in der Höhe, in der sie aus dem Jahresabschluß als solche ersichtlich sind bzw. in dem Ihnen angegebenen Umfang.
3. Gewährte Vorschüsse und Kredite sowie eingegangene Haftungsverhältnisse gemäß § 34 Abs. 2 Nr. 2 RechKredV bestanden am Abschlußstichtag  
 nicht.  
 nur in der Höhe, in der sie im Jahresabschluß angegeben sind.

Zutreffendes bitte ankreuzen.

Nicht einschlägige Textziffern bitte streichen.

Modul Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute: Modul zur Vollständigkeitserklärung

4. Termingeschäfte i.S.v. § 36 RechKredV
  - bestanden am Abschlußstichtag nicht.
  - sind im Anhang vollständig und richtig angegeben.
5. Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 HGB), die von gesetzlichen Vertretern oder anderen Mitarbeitern wahrgenommen werden (vgl. § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB),
  - bestanden am Abschlußstichtag nicht.
  - sind im Anhang vollständig und richtig angegeben.
6. Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften, die fünf vom Hundert der Stimmrechte überschreiten (vgl. § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB),
  - bestanden am Abschlußstichtag nicht.
  - sind im Anhang vollständig und richtig angegeben.

#### D. Organisatorische Pflichten gem. § 25a KWG

1. Anweisungen, Vereinbarungen und sonstige Unterlagen zu den Regelungen zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Risiken sowie zur Bestimmung der finanziellen Lage des Unternehmens
  - sind Ihnen vollständig ausgehändigt worden.
  - liegen nicht vor.
2. Anweisungen, Vereinbarungen und sonstige Unterlagen zur ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation, zu angemessenen internen Kontrollverfahren und angemessenen Sicherheitsvorkehrungen für den Einsatz der EDV
  - sind Ihnen vollständig ausgehändigt worden.
  - liegen nicht vor.
3. Die Aufzeichnungen über die getätigten Geschäfte wurden vollständig vorgelegt.
  - Ja.
  - Nein.
4. Vereinbarungen über die Auslagerung von Bereichen gemäß § 25a Abs. 2 KWG
  - bestehen nicht.
  - sind Ihnen zusammen mit sämtlichen vertraglichen Vereinbarungen mit den Auslagerungsunternehmen, den Arbeitsanweisungen und sonstigen Organisationsunterlagen vollständig vorgelegt worden.
5. Ich habe (Wir haben) sichergestellt, daß durch die Auslagerung von Bereichen auf ein anderes Unternehmen die Ordnungsmäßigkeit der ausgelagerten Geschäfte oder Dienstleistungen nicht beeinträchtigt wird und meine(unsere) Steuerungs- und Kontrollmöglichkeiten weiterhin vorhanden sind.
  - 5.1. Die erforderlichen Weisungsbefugnisse gegenüber dem Auslagerungsunternehmen wurden vertraglich gesichert.
    - Ja.
    - Nein.
  - 5.2. Die ausgelagerten Bereiche sind in das interne Kontrollsystem einbezogen.
    - Ja.
    - Nein.

#### E. Bankaufsichtsrechtliche Pflichten

1. Die für die Beurteilung der Einhaltung der Vorschriften des Geldwäschegesetzes (GwG) erforderlichen Unterlagen und Nachweise wurden Ihnen vollständig und richtig vorgelegt (§ 17 PrüfV i.V.m. § 14 GwG).
2. Alle nach der Prüfungsberichtsverordnung erforderlichen Angaben und Nachweise sind Ihnen vollständig und richtig zur Verfügung gestellt worden.
3. Nur von Finanzdienstleistungsinstituten zu beantworten:  
Alle Geschäfte mit Finanzinstrumenten, die auf eigene Rechnung getätigt wurden, sind Ihnen vollständig und richtig vorgelegt worden. Alle mit Kunden bestehenden vertraglichen Vereinbarungen sowie die von den Kunden erteilten Vollmachten sind Ihnen vollständig und richtig vorgelegt worden.
4. Alle nach § 29 Abs. 1 KWG für die Prüfung des Jahresabschlusses erforderlichen Unterlagen und Nachweise sind Ihnen vollständig und richtig vorgelegt worden.
5. Forderungen (einschließlich Rückgriffsforderungen) aus Krediten, die unter § 15 Abs. 1 Nr. 1 bis 6, Abs. 2 KWG fallen, bestanden am Abschlußstichtag
  - nicht.
  - nur in der Ihnen angegebenen Höhe.

6. Kredite i.S.v. § 10 Abs. 2a Satz 2 Nr. 4 und Nr. 5 KWG  
 bestanden im Berichtsjahr nicht.  
 sind Ihnen vollständig und richtig mitgeteilt worden.
7. Abzugsposten von der Summe des Kern- und Ergänzungskapitals gemäß § 10 Abs. 6 KWG  
 bestanden im Berichtsjahr nicht.  
 sind Ihnen vollständig und richtig mitgeteilt worden.
8. Die Absicht zur Marktpflege gemäß § 10 Abs. 5 Satz 6 und 7, Abs. 5a Satz 6 und 7 sowie Abs. 7 Satz 5 und 6 KWG  
 bestand nicht.  
 bestand.
9. Die für die Ermittlung der nicht realisierten Reserven gemäß § 10 Abs. 2b Satz 1 Nr. 6 und Nr. 7 KWG erforderlichen Nachweise sind Ihnen vollständig und richtig zur Verfügung gestellt worden.
10. Die für die Ermittlung der Drittrangmittel gemäß § 10 Abs. 2c erforderlichen Nachweise sind Ihnen vollständig und richtig zur Verfügung gestellt worden.
11. Eine Übersicht über die Institute, Finanzunternehmen und Unternehmen mit bankbezogenen Hilfsdiensten, die nachgeordnete Unternehmen gemäß § 10a Abs. 2 und 4 KWG sind, ist Ihnen ausgehändigt worden.
12. Nur auszufüllen von Einzelkaufleuten von Instituten, die keinen Antrag für die Anerkennung des freien Vermögens als haftendes Eigenkapital gemäß § 64e Abs. 5 KWG gestellt haben:  
 Meine in der Bilanz zum \_\_\_\_\_ (Abschlußstichtag) nicht erfaßten Verbindlichkeiten (einschließlich meiner persönlichen Steuerschulden) habe ich Ihnen vollständig angegeben. Diese übersteigen meine freien Vermögenswerte, soweit ich sie Ihnen nachgewiesen habe, nicht/um rund \_\_\_\_\_ €.
- Verträge, Rechtsstreitigkeiten, sonstige Auseinandersetzungen und Haftungsverbindlichkeiten, die für die Beurteilung meines freien Vermögens von Bedeutung sind, lagen bis zur Abgabe dieser Erklärung nicht vor/habe ich Ihnen vorgelegt bzw. mitgeteilt.
- Vorgänge nach dem Schluß des Geschäftsjahres, die für die Beurteilung meines freien Vermögens von Bedeutung sind, haben sich nicht ereignet/habe ich Ihnen vorgelegt bzw. mitgeteilt.
13. Nur auszufüllen von persönlich haftenden Gesellschaftern von Instituten, die keinen Antrag für die Anerkennung des freien Vermögens als haftendes Eigenkapital gemäß § 64e Abs. 5 KWG gestellt haben:  
 Meine in der Bilanz zum \_\_\_\_\_ (Abschlußstichtag) nicht erfaßten Verbindlichkeiten (einschließlich meiner persönlichen Steuerschulden) übersteigen meine freien Vermögenswerte, soweit ich sie Ihnen nachgewiesen habe, nicht/um rund \_\_\_\_\_ €.
- Risiken aus Verträgen, Rechtsstreitigkeiten, sonstigen Auseinandersetzungen und Haftungsverbindlichkeiten, die mein freies Vermögen betreffen, habe ich dabei angemessen berücksichtigt.
- Die vorstehende Erklärung gilt auch für den heutigen Tag unverändert/ Mein Vermögensstand hat seit dem Abschlußstichtag die folgenden Änderungen erfahren:  
 \_\_\_\_\_
14. Sämtliche für die Ermittlung der Grundsatzkennziffern (Eigenmittel und Liquidität) relevanten Tatbestände wurden Ihnen vollständig und richtig vorgelegt.
15. Eine Übersicht über die bedeutenden Beteiligungen an Unternehmen, die weder Institute, Finanzunternehmen oder Versicherungsunternehmen noch Unternehmen mit bankbezogenen Hilfsdiensten sind (§ 1 Abs. 9 i.V.m. § 12 Abs. 1 KWG), ist Ihnen ausgehändigt worden.
16. Die Absicht, eine bedeutende Beteiligung an einem Institut zu erwerben bzw. die Höhe der bedeutenden Beteiligung zu verändern,  
 besteht nicht.  
 besteht.
17. Sämtliche Unterlagen über Kredite gemäß § 19 Abs. 1 KWG sind Ihnen vollständig und richtig vorgelegt worden.
18. Sämtliche anzeigepflichtigen Tatbestände nach §§ 24 und 24a KWG sind Ihnen vollständig und richtig mitgeteilt worden.

**F. Freies Vermögen/des/Inhabers/der/persönlich haftenden Gesellschafter(s)**

Nur auszufüllen von Einzelkaufleuten oder persönlich haftenden Gesellschaftern von Instituten, die einen Antrag auf Anerkennung des freien Vermögens als haftendes Eigenkapital gemäß § 64e Abs. 5 KWG gestellt haben:

- Die von der Bankaufsichtsbehörde vorgeschriebene Erklärung ist als Anlage beigefügt.

**G. Zusätze und Bemerkungen**

---

---

---

---

---

---

# Allgemeine Auftragsbedingungen

## für

### Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2002

#### 1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

#### 2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z. B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfaßt nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlaß ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

#### 3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

#### 4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

#### 5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

#### 6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

#### 7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

#### 8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z. B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

#### 9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit; Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(3) Ausschlussfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschlussfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.